

**Schulinterner Lehrplan G9
zum Kernlehrplan für die Sekundarstufe I
des Kopernikus Gymnasiums Walsum**

Sport

Entwurfsstand: 06.10.20

Inhaltsverzeichnis

1	Aufgaben und Ziele des Faches.....	4
1.1	Leitbild für das Fach Sport.....	4
1.2	Qualitätsentwicklung und -sicherung.....	5
1.3	Sportstättenangebot.....	6
1.4	Unterrichtsangebot.....	6
1.5	Fächerverbindender/ fachübergreifender Unterricht.....	6
1.6	Außerunterrichtliches Sportangebot.....	7
1.6.1	Schulsportfeste und -turniere; Sport im Rahmen von Schulfesten.....	7
1.6.2	Weitere AG-Angebote.....	7
1.7	Handlungsprogramm zur Förderung des Schwimmens.....	7
2	Schulinterner Lehrplan Sport für die Sekundarstufe I.....	8
2.1	Grundsätze zur Schul- und Unterrichtsorganisation.....	8
2.2	Obligatorik und Freiraum.....	9
2.3	Ziele des Sportunterrichts in den beiden Kompetenzstufen.....	9
2.4	Zuordnung der Kompetenzerwartungen und inhaltlichen Schwerpunkte zu den Unterrichtsvorhaben der Jahrgangsstufen 5 - 10.....	11
2.4.1	Übersicht über die Unterrichtsvorhaben in der Jahrgangsstufe 5.....	12
2.4.2	Übersicht über die Unterrichtsvorhaben der Jahrgangsstufe 6.....	14
2.4.3	Übersicht über die Unterrichtsvorhaben in der Jahrgangsstufe 7.....	15
2.4.4	Übersicht über die Unterrichtsvorhaben in der Jahrgangsstufe 8.....	16
2.4.5	Übersicht über die Unterrichtsvorhaben der Jahrgangsstufe 9.....	17
2.4.5	Übersicht über die Unterrichtsvorhaben der Jahrgangsstufe 10.....	18
2.5	Zuordnung der Kompetenzerwartungen sowie der inhaltlichen Schwerpunkte zu den neun Bewegungsfeldern und Sportbereichen.....	19
2.5.1	BF 1 - Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen 19	
2.5.2	BF 2 – Das Spielen entdecken, Spielräume nutzen.....	20
2.5.3	BF 3 – Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik.....	21
2.5.4	BF 4 – Bewegen im Wasser - Schwimmen.....	21
2.5.5	BF 5 – Bewegen an Geräten - Turnen.....	22
2.5.6	BF 6 – Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/ Tanz, Bewegungskünste.....	22
2.5.7	BF 7 – Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele.....	23
2.5.8	BF 8 – Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport, Bootssport, Wintersport.....	24
2.6	Hausaufgaben im Sportunterricht.....	25
2.7	Entschlüsselung von Operatoren zur Bewältigung von Aufgaben.....	25

2.8	Sprachförderung	27
3.	Leistung und ihre Bewertung – Leistungskonzept	27
3.1	Grundsätze der Leistungsbewertung	27
3.2	Formen und Grundsätze der Leistungsbewertung	30
3.2.1	Prozessbezogene, unterrichtsbegleitende Lernerfolgsüberprüfung	31
3.2.2	Produktbezogene, punktuelle Lernerfolgsüberprüfung	31
3.2.3	Übersicht der Grundsätze zur Leistungsbewertung	32
3.3	Leistungsanforderungen - Kriterien zur Leistungsbewertung	33
3.3.1	Anforderungen am Ende der Jahrgangsstufe 6 – Übersicht	34
3.3.2	Leistungsanforderungen am Ende der Jahrgangsstufen 10 - Übersicht	36
3.4	Fördermaßnahmen	37
4	(Digitale) Medien im Sportunterricht	38
4.1	Konkretisierte Kompetenzerwartungen	38
5	Evaluationskonzept der Fachkonferenz	40
5.1	Arbeitsplan	40

1 Aufgaben und Ziele des Faches

1.1 Leitbild für das Fach Sport

Der Stellenwert des Faches Sport im Schulleben und im Schulprogramm des KGW drückt sich im Leitbild und im Schulsportprogramm aus und ist Bestandteil des schulinternen Lehrplans. Unsere Schule folgt dazu einem ganzheitlichen, salutogenetischen Leitbild, das die Freude an Bewegung, Spiel und Sport der Schülerinnen und Schüler in einer bewegungsfreudigen Schule fördern will.

Die Fachkonferenz Sport möchte bei Schülerinnen und Schülern Bewegungsfreude und Gesundheitsbewusstsein im Schulsport im Rahmen des Bildungs- und Erziehungsauftrages der Schule entwickeln. Durch ihr Schulsportkonzept möchte sie den Schülerinnen und Schülern die Ausbildung einer mündigen, bewegungsfreudigen und gesundheitsbewussten Persönlichkeit zu ermöglichen, um durch Bewegung, Spiel und Sport überdauernd und langfristig die Freude an der Bewegung und am Sport zu erhalten sowie Gesundheitsbewusstsein und Fitness für die Bewältigung des Alltags und zum Ausgleich von Belastung in die Lebensführung integrieren zu können. Darüber hinaus fördert sie das individuelle Interesse von Schülerinnen und Schülern am Leistungssport.

Den Schülerinnen und Schülern des KGW sollen darüber hinaus Gelegenheit gegeben werden, ihre Leistungsfreude und -bereitschaft in Wettkämpfen zu erproben und auszubilden. Deshalb setzen sich die Lehrkräfte für die Teilnahme an Wettkämpfen und für die Bildung von Schulmannschaften ein.

Neuere Studien zeigen auf, dass es Kindern und Jugendlichen häufig an Basisqualifikationen im Bereich der motorischen Fähigkeiten und Fertigkeiten fehlt. Diesem Umstand möchte die Fachschaft Sport des Kopernikus-Gymnasium-Walsum im Rahmen des Sportunterrichts gerecht werden, indem explizite Unterrichtsvorhaben zum Bereich der motorischen Grundfähigkeiten vor allem in der Erprobungsstufe, aber auch im weiteren Verlauf der Sekundarstufe I und II eine wichtige Rolle einnehmen. Die Förderung der motorischen Basisqualifikationen sind außerdem auch immer wieder Bestandteil anderer Unterrichtsvorhaben.

Auch wenn das Primat des „Sich-Bewegens“ den Kern der sportunterrichtlichen Arbeit darstellt, bietet das Fach Sport vielfältige Möglichkeiten Medienkompetenzen anzubahnen, um die Schülerinnen und Schüler umfassend und vielseitig auf die spätere Berufs- und Lebenswelt vorzubereiten. Bewegungsanalysen, digitale visuellen Hilfen, selbsterstellte Erklärvideos und digitale Leistungserfassung und Auswertung bilden nur Ausschnitte der unterrichtlichen Möglichkeiten ab.

Auch im Rahmen der Verbrauchbildung leistet das Fach Sport seinen Beitrag, indem wir z.B. mit Schülerinnen und Schülern über medial vermittelte Fitnesstrends und Körperideale sprechen und das eigene Bewegungsverhalten im Alltag erfassen und hinterfragen.

Das KGW fördert die Persönlichkeitsentwicklung der Schülerinnen und Schüler durch Bewegung, Spiel und Sport, so dass sie...

- in der Lage sind, die eigene Motivation zur Förderung und Erhaltung von Gesundheit und Fitness überdauernd hoch zu halten und zu manifestieren,
- sich als selbstwirksam erfahren,
- sich volitional und metakognitiv selbst steuern und kontrollieren können (Selbstdisziplin etc.),
- Wissen über Gesundheit und Fitness im und durch Sport besitzen,
- Wissen über Gesundheit und Fitness des eigenen Körpers besitzen und diese differenziert wahrnehmen können
- Wissen über die eigenen Lernstrategien besitzen und diese anwenden können,
- den Umgang mit einer bewegungsfreudigen, gesunden Lebensführung konstruktiv anwenden können,
- sich im schulischen Umfeld und durch alle am Schulleben Beteiligten – Schulleitung, Lehrkräfte, Eltern, Mitschülerinnen und Mitschüler - sozial anerkannt und integriert wissen.

Zur Entwicklung und Förderung dieser Persönlichkeitsattribute leistet die Fachschaft Sport durch die Gestaltung des Schulsportprogramms einen bedeutsamen Beitrag, der dem Bildungs- und Erziehungsauftrag einer bewegungsfreudigen und gesunden Schule gerecht wird.

1.2 Qualitätsentwicklung und -sicherung

Die Fachkonferenz ist der Qualitätsentwicklung und -sicherung des Faches Sport verpflichtet. Folgende Vereinbarungen werden als Grundlage einer teamorientierten Zusammenarbeit vereinbart:

Die Fachkonferenz Sport verpflichtet sich der Qualitätsentwicklung und -sicherung des Sportunterrichts. Sie verpflichtet sich zur regelmäßigen Teilnahme an Implementationsveranstaltungen, sowie an Fortbildungen im Rahmen der Unterrichtsentwicklung und Förderung des Schulsports.

Die Lehrerinnen und Lehrer des Faches Sport führen in regelmäßigen Abständen Absprachen zu durchgeführten und durchzuführenden Unterrichtsreihen, um sich auf fachdidaktischer und fachmethodischer Basis auszutauschen. Dadurch wird eine ständige Optimierung der Unterrichtsreihen und der angewendeten Methoden erzielt. Für den regelmäßigen Austausch von Unterrichtsvorhaben, Unterrichtsmaterialien usw. soll die schuleigene Iserv-Plattform genutzt werden.

1.3 Sportstättenangebot

Sportstätten der Schule:

- Schuleigene Dreifachsporthalle
- Schuleigener Sportplatz mit 4 Laufbahnen, 1 Sprunggrube sowie 1 Kugelstoßanlage
- Tartanplätze

Im Umfeld der Schule:

- Nutzung des städtischen Hallenbades 2-3 x wöchentlich
- Waldgelände im unmittelbaren Umfeld der Schule

1.4 Unterrichtsangebot

Der Sportunterricht wird in allen Klassenstufen auf der Grundlage der verbindlichen Stundentafel erteilt:

- Regelunterricht der Klassen 5: 3-stündig
- Regelunterricht der Klassen 6-10: 2-stündig

Für den Regelunterricht in der Sekundarstufe I gelten die Kernlehrpläne Sport Sek. I am Gymnasium in der Fassung vom 23.06.2019. Der Sportunterricht wird in allen Jahrgangsstufen gemäß Stundentafel erteilt.

Die Fachkonferenz vereinbart, dass in der Jahrgangsstufe 9 eine Klassenfahrt mit sportlichem Schwerpunkt durchgeführt wird. Sportlicher Schwerpunkt ist das Skilaufen.

1.5 Fächerverbindender/ fachübergreifender Unterricht

Das Fach Sport ist ein Unterrichtsfach, das auf Grund seiner ihm eigenen Struktur der Sachinhalte zahlreiche Fachbereiche berücksichtigt: Sportpsychologie, Sportpädagogik, Sportbiologie, Sportsoziologie u.v.m. Diese Verpflichtung gilt nur begrenzt für den Sportunterricht, da viele theoriebezogene Inhalte des Faches ohnehin fachübergreifend sind.

Um die Dimension der Verbindung verschiedener Fachbereiche bewusst zu machen, vereinbart die Fachkonferenz eine enge Zusammenarbeit mit den Klassenlehrerteams der Unterstufe.

- zur Unterstützung der Vereinbarung und der Einhaltung von Regeln
- Förderung sozialer Kompetenzen innerhalb des Klassenverbandes
- Schulung von Konzentrations- und Entspannungstechniken
- Förderung individueller Persönlichkeitsentwicklung

1.6 Außerunterrichtliches Sportangebot

1.6.1 Schulsportfeste und -turniere; Sport im Rahmen von Schulfesten

Leisten und Leistung zu erfahren, sind unverzichtbare Bestandteile des Sports. Deshalb beschließt die Fachkonferenz, in ausgewählten Jahrgangsstufen auf der Grundlage des Unterrichts Bundesjugendspiele und Schulsportwettkämpfe und -turniere durchzuführen

In den Jahrgangsstufen 5 und 6 werden kleine Sportspiele in Turnierform durchgeführt. In den Jahrgangsstufen 7-8 werden BJS nach den Vorgaben des Bundessportbundes durchgeführt. In der Jahrgangsstufe 9 findet ein großes Sportspiel in Turnierform statt.

1.6.2 Weitere AG-Angebote

Folgende Programme (*Trainingszeiten s. Aushang*) werden zur Zeit von der Schule angeboten:

- Schwimm AG in der Klasse 5

1.7 Handlungsprogramm zur Förderung des Schwimmens

Schwimmen können, ist wichtiger Bestandteil unserer Kultur, Schwimmen lernen und Schwimmen können bedeutet nicht nur die Fähigkeit, sich und andere vor dem Ertrinken zu bewahren, sondern bedeutet insbesondere auch den Zugang zu vielen Bewegungs- und Lebensbereichen (Urlaub am Meer oder am Badensee, Wassersport, Besuch im Schwimmbad).

Die Fachkonferenz Sport bietet ein Maßnahmenpaket an:

- Die Fachkonferenz vereinbart, dass möglichst alle Schülerinnen und Schüler am Ende der Jahrgangsstufe 5 das Schwimmabzeichen in Bronze erworben haben (ggfs. durch Teilnahme an der Schwimm AG). Die Schwimmabzeichen der Schülerin oder des Schülers werden dokumentiert.
- Die Fachkonferenz benennt Frau Kleineberg als Ansprechpartnerin zur Koordination des Schwimmens in der Schule. Die Ansprechpartnerin verpflichtet sich zur regelmäßigen Fortbildung im Bereich Schwimmen und zur aktiven Umsetzung des Förderprogramms zur Stärkung des Schwimmens im Schulsportprogramm.
- Die Schwimmkoordinatorin entwirft einen Handlungsplan zur Sicherstellung der Schwimmfähigkeit von Schülerinnen und Schülern an der Schule (Schwimm AG in Klasse 5, Nutzung von Ergänzungsstunden, Abnahme von Schwimmabzeichen, Organisation von Ferienkursen für Nichtschwimmerinnen und -schwimmer mit Bildungspartnern des Sports ...). Die Fachkonferenz unterstützt die Arbeit verpflichtet sich, diesen umzusetzen und kontinuierlich weiterzuentwickeln.
- Die Fachkonferenz sichert die Kompetenzerwartungen im Bereich „Bewegen im Wasser – Schwimmen“ durch die entsprechende Gestaltung schuleigener Lehrpläne und durch die Organisation und Gestaltung des Schwimmunterrichts im Fach Sport.
- Die Fachkonferenz führt Sichtsmaßnahmen zur Förderung der Nichtschwimmerinnen und -schwimmern und Schülerinnen und Schülern mit besonderen Begabungen im Schwimmen durch.
- Die Fachkonferenz nimmt regelmäßig an Fort- und/oder Qualifizierungsmaßnahmen für Lehrkräfte im Schwimmen teil.
- Die Fachkonferenz berücksichtigt die geschlechterspezifischen Bedürfnisse von Mädchen und Jungen im Schwimmunterricht in gleicher Weise.

- Die Fachkonferenz vereinbart, die Potenziale des Schwimmens auch Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund bewusst nutzbar zu machen. Entsprechende Angebote – auch schul(form-)übergreifend - sind zu nutzen. Dabei sind muslimische Mädchen zur Erlangung der Schwimmfähigkeit in besonderer Weise individuell zu fördern. In Konfliktfällen sind Schulleitung und die unterrichtende Lehrkraft verpflichtet, Information, Rat und Unterstützung durch entsprechende Integrationsbeauftragte und die obere Schulaufsicht einzuholen. Eine generelle Befreiung muslimischer Mädchen vom Schwimmunterricht ist nicht gestattet.

2 Schulinterner Lehrplan Sport für die Sekundarstufe I

Die Fachkonferenz Sport erstellt zur Sicherung des Kompetenzerwerbs in den beiden Kompetenzstufen einen schulinternen Lehrplan auf der Grundlage des Kernlehrplans Sport Sek. I. Dazu legt sie – unter Berücksichtigung der Schwerpunkte im Schulsportprogramm – die Obligatorik der Unterrichtsvorhaben in der Sekundarstufe I fest und erstellt ein Übersichtsraster über Unterrichtsvorhaben (UV). Die einzelnen Bewegungsfelder und Sportbereiche sind jeweils farblich markiert, so dass die Zugehörigkeit der UV zu den Bewegungsfeldern/ Sportbereichen erkennbar wird. Die UV werden für die jeweilige Jahrgangsstufe festgelegt und sind verbindlich, sofern es die schulischen Rahmenbedingungen zulassen. Sie enthalten Ausführungen zu den jeweils angebahnten Kompetenzerwartungen sowie zu den zentralen Inhalten auf der Grundlage der Inhaltsfelder.

2.1 Grundsätze zur Schul- und Unterrichtsorganisation

Die Fachkonferenz empfiehlt der Schulleitung den Oberstufenunterricht aus kursorganisatorischen Gründen mit in den Vormittagsbereich zu legen. Die Fachkonferenz empfiehlt bei einer Dreistündigkeit (3x 45-Minuten-Stunden) das Modell „eins plus eins“: In der Woche werden zwei einzelnen Unterrichtseinheiten (2x 60-Minuten-Stunden) angeboten.

Die Fachkonferenz unterstützt die Zielsetzung der Schulleitung ausdrücklich, Arbeitsgemeinschaften sowie außerunterrichtliche Schulsportangebote durch Lehrkräfte erst dann anzubieten, wenn der Sportunterricht vollständig gemäß Stundentafel erteilt wird. Unterrichtskürzungen bei gleichzeitigem sportlichem Zusatzangebot werden von der Fachschaft abgelehnt.

Unterrichtsunterhänge, die durch das schulspezifische Stundenraster bedingt sind (z.B. bei 60-Min. Rastern), müssen durch eine Ausgleichsregelung (s.o.), zusätzliche Projekte, die in den Lehrplan integriert sind bzw. durch eine Klassenfahrt mit sportlichem Schwerpunkt ausgeglichen werden. Ein bloßer Wegfall von Sportunterrichtszeit, der faktisch einer Kürzung gleichkommt, ist zu vermeiden.

Unterrichtskürzungen in den Jahrgangsstufe 5 - 7 sowie in der gymnasialen Oberstufe sind unbedingt zu vermeiden. Falls auf Grund schulstruktureller und/oder aktueller Gegebenheiten ausnahmsweise Unterrichtskürzungen unvermeidbar sind, müssen Ausgleichsmöglichkeiten geschaffen werden. Die Fachkonferenz kann sich gut vorstellen, dass fünf Ganztagesprojekte, die in den Lehrplan integriert werden eine Ganzjahres-Sportstunde ersetzen können.

Sportunterricht ist gemäß Schulgesetz NRW dem Prinzip reflexiver Koedukation bei der Organisation und Gestaltung des Unterrichts verpflichtet. Die Fachschaft verpflichtet sich dazu, das Miteinander der Geschlechter bei Bewegung, Spiel und Sport zu fördern und entsprechend didaktisch zu reflektieren.

2.2 Obligatorik und Freiraum¹

Die Fachkonferenz trifft Absprachen über die fachliche Ausgestaltung des Unterrichtsfreiraums im Umfang von ca. 20-25 Prozent des Unterrichtsvolumens auf der Grundlage des Leitbildes sowie der Rahmenbedingungen der Schule. Die Berechnung des Freiraums geht von vollständig erteiltem Unterricht gemäß Stundentafel (APO-Sek. I) aus. Durch im Einzelfall entstehende und unverzichtbare Unterrichtskürzungen bzw. –ausfälle und dadurch bedingter Einstündigkeit entfällt der Freiraum.

Der Kernlehrplan Sport ist so ausgerichtet, dass für den Kompetenzerwerb ca. zwei Drittel der Stundentafel des KGW benötigt werden. Das KGW hat seine Stunden in allen Jahrgangsstufen 6-10 auf 2 60-Minuten-Stunden und in der Jahrgangsstufe 5 auf 3 60 Minuten-Stunden ausgerichtet. Der schulinternen (Sport-) Stundentafel sind Obligatorik und Freiraum zu entnehmen. Ist der Freiraum in den unteren Jahrgangsstufen zunächst noch geringer, so gewinnt er mit zunehmendem Alter der Schülerinnen und Schüler sowie sich zunehmend ausbildenden individuellen sportlichen Interessen und Neigungen mehr an Bedeutung.

Der Freiraum soll bevorzugt für die Interessen und Neigungen der Schülerinnen und Schüler sowie der Lehrkraft entsprechende individuelle Bewegungs- und Sportangebote genutzt werden.

Bei den großen Spielen ist das Mannschaftsspiel Volleyball als Schwerpunkt der unterrichtlichen Arbeit gewählt worden, da hier die Leistungsheterogenität der Schülerinnen und Schüler häufig nicht so stark ausgeprägt ist wie bei anderen Spielen und das Zielspiel Volleyball hohe technische und taktische Anforderungen enthält, welche im Umkehrschluss eine gute motorische und taktische Entwicklung fordern und fördern. Dies bedeutet nicht, dass die anderen Mannschaftsspiele außer Acht gelassen werden, da in jedem Schuljahr immer zwei Unterrichtsvorhaben im Bereich der großen Spiele durchgeführt werden. Neben der Schwerpunktsportart „Volleyball“ für die Klassen 5 -10 schlägt die Fachkonferenz für die Gestaltung des Freiraums und der Vorhaben im Bewegungsfeld/Sportbereich 7 „Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele“ den weiteren Schwerpunkt Floorball und Badminton vor. Die Schwerpunktsetzung wird umgesetzt sobald der Schulträger die Halle wieder für den gesamten Sportbereich freigibt.

2.3 Ziele des Sportunterrichts in den beiden Kompetenzstufen

Der Sportunterricht in der Jahrgangsstufe 5 des Gymnasiums knüpft an die im Sportunterricht der Grundschule gewonnenen Erfahrungen an. Vorrangige Aufgabe in der Jahrgangsstufe 5 ist

¹ Anlage 1.2 Checkliste – Obligatorik des schulinternen Lehrplans Sek. I

es, eigene Stärken zu entdecken und lernhinderliche und lernförderliche Faktoren beim sportlichen Lernprozess zu erkennen und zu verstehen. Es ist Aufgabe der Sportlehrkräfte, Schülerinnen und Schüler hierbei intensiv zu unterstützen und ggf. Eltern eingehend zu beraten. Dazu ist es erforderlich, kleine Aufgabenstellungen selbstständig oder in kleinen Gruppen zu erarbeiten sowie eigenverantwortlich durchzuführen; dazu gehört z. B. das Aufwärmen, kleinere Präsentationen sowie Kleine Spiele oder Pausenspiele selbst organisiert durchzuführen oder altersangemessen in der Schule aber auch eigenverantwortlich organisiert ihre konditionellen Voraussetzungen zu entwickeln und zu fördern.

Vorrangiges Ziel des Sportunterrichts in den Jahrgangsstufen 5 und 6 ist die Förderung der Wahrnehmungsfähigkeit sowie der Kooperations- und Teamfähigkeit. Die Inhaltsfelder in der Erprobungsstufe sind dementsprechend „Bewegungsstruktur und Bewegungslernen“ (a), „Kooperation und Konkurrenz“ (e). In diesen Inhaltsfeldern geht es einerseits darum, noch unbekannte Bewegungen zu erfahren und kennen zu lernen, aber auch die eigene Wahrnehmungsfähigkeit zu verbessern und Bewegung, Spiel und Sport und seine positiven Auswirkungen auf junge Menschen erfahrbar zu machen. Darüber hinaus ermöglicht sportliches Handeln, das unter des Inhaltsfeldes a Spannung und Genuss, Freude und Entspannung beim Sport erfahren werden können, aber auch negativen Emotionen auftreten können, die es zu bewältigen gilt. So soll den Schülerinnen und Schülern der Erprobungsstufe neben der Kooperations- und Teamfähigkeit auch bewusstwerden, dass im Bereich Bewegung-, Spiel- und Sport die motorischen Grundfähigkeiten (Stützen, Hangeln, Balancieren usw.) gefördert und gefordert werden.

Darüber hinaus soll das gemeinsame Mit- und Gegeneinander beim sportliche Handeln einen Beitrag dazu leisten, einerseits miteinander zu kooperieren und gemeinsam Sport zu treiben, andererseits aber auch beim Wettkämpfen fair und rücksichtsvoll miteinander umzugehen und teamorientiert zu handeln.

Im Sportunterricht der Jahrgangsstufen 7 – 10 sollen sich die Schülerinnen und Schüler zunehmend mit gesundheitlichen Wirkungsweisen des Sporttreibens auseinandersetzen und ihre Wahrnehmungsfähigkeit in diesem Bereich weiter differenzieren. Darüber hinaus ist die intensive Auseinandersetzung mit dem Leistungsbegriff in den verschiedenen Bewegungsfeldern und Sportbereichen von Bedeutung; so ist es eine wichtige Aufgabe des Sportunterrichts in diesen Jahrgangsstufen, die Lern- und Leistungsbereitschaft und -fähigkeit zu entwickeln und kontinuierlich auszubauen. Lehrkräfte am KGW sehen es als ihre pädagogisch herausfordernde Aufgabe an, die Leistungsbereitschaft zu fördern, andererseits aber auch weniger leistungsstarke Schülerinnen und Schüler in ihrem Selbstwertgefühl zu stärken und ihnen Bereiche des Sports zu erschließen, die es ihnen ermöglichen individuelle Sinnperspektiven und eigene Vorlieben sportlichen Handelns zu entdecken und zu nutzen.

2.4 Zuordnung der Kompetenzerwartungen und inhaltlichen Schwerpunkte zu den Unterrichtsvorhaben der Jahrgangsstufen 5 - 10

Die Fachschaft Sport hat für alle Jahrgangsstufen sowie für alle Bewegungsfelder und Sportbereiche Unterrichtsvorhaben entwickelt, die einen kontinuierlichen und vertieften Aufbau von Bewegungs- und Wahrnehmungs-, Methoden- und Urteilskompetenz vor dem Hintergrund inhaltlicher Schwerpunkte aus den Inhaltsfeldern ermöglichen.

Im Folgenden werden diese Übersichten dargestellt, welche die Dauer des UV, seine intentionale Ausrichtung durch die Inhaltsfelder sowie damit einhergehende inhaltliche Zielsetzungen verdeutlichen. Die Kompetenzerwartungen sowie die konkreten inhaltlichen Schwerpunkte werden im Einzelnen in einer Übersicht dargestellt.

Diese bieten der jeweiligen Lehrkraft eine Orientierung zu didaktischen und methodischen Schwerpunkten sowie möglichen Aufgabenformaten und Aussagen zu Lernerfolgsüberprüfungen und zur Leistungsbewertung.

Die unterschiedlichen Farben markieren die einzelnen Bewegungsfelder und Sportbereiche, die dem jeweiligen UV zu Grunde liegen:

1.	Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen
2.	Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen
3.	Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik
4.	Bewegen im Wasser - Schwimmen
5.	Bewegen an Geräten - Turnen
6.	Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/ Tanz, Bewegungskünste
7.	Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele
8.	Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport, Bootssport, Wintersport
9.	Ringern und Kämpfen - Zweikampfsport

2.4.1 Übersicht über die Unterrichtsvorhaben in der Jahrgangsstufe 5

Nummerierung	Name des UVs	UE (60-Minuten)
1	„ Spiele fürs Köpfchen “ – Vielfältige Spiel- und Übungsformen („Live-Kinetic“) u.a. zur Förderung der Konzentrationsfähigkeit erproben	3
2	„ Vielfältig und fair “ – Allein und in Gruppen um Räume, Gegenstände und Ausgangssituationen regelgerecht kämpfen	4
3	„ Der Ball ist mein Freund “ – Sportspielübergreifende Basiskompetenzen Ballschule in vielfältigen Spiel- und Übungsformen unter Berücksichtigung der individuellen Bewegungsqualität vertiefen – Prellball	9
4	„ Rolle, Handstand, Rad ... und was geht noch? “ – Grundlegende turnerische Bewegungsfertigkeiten am Boden (Barren, Reck oder Schwebebalken) für die Gestaltung einer Bewegungsverbindung nutzen	11
5	„ Gemeinsam und kooperativ “ – Unterschiedliche Spiele und Spielideen unter besonderer Berücksichtigung der gruppenübergreifenden Kooperation durchführen	3
6	„ Ausdauer macht Spaß! “ – In unterschiedlichen spielerischen Belastungssituationen die Reaktionen des eigenen Körpers kennen lernen und beschreiben mit dem Ziel einen Coopertest zu bewältigen	5
7	„ Wiederholen du musst! “ – Klassenspezifische Förderung motorischer Basisqualifikationen (sensory and motorical abilities SMA) in unterschiedlichen Sportbereichen im Halbjahr verteilt (z.B. Stützen, Balancieren, Werfen, Hüpfen, Hangeln, u.a.)	2
8	„ Spannungsgeladene Ninja Warriors “ – Vielfältiges turnerisches Bewegen erleben und zur Bewältigung unterschiedlicher Geräte- und Abenteuerstationen und -parcours nutzen	7
9	„ Basic Schritte mit Stepper und Partnern “ – Eine Minichoreografie auf dem Stepper (3 Judo-matten) gestalten und dabei 5 Schritte kombinieren und demonstrieren	7
10	„ Spiele nach Regeln und mit Verstand “ – Sich in sportspielgerichteten Spielformen regelgerecht und mannschaftsdienlich verhalten und taktisch angemessen agieren mit dem Ziel an einem Hühnerballturnier teilzunehmen	11
11	„ Rennen, Hüpfen, Werfen “ – Grundlegendes leichtathletisches Bewegen in seiner Vielfalt erleben und erfahren	9
12	„ Wer bremsen kann, gewinnt “ – Einen (selbst erstellten) niveaudifferenzierten Radfahr-Parcours sicherheitsbewusst bewältigen	5
13	„ Wiederholen du musst! “ – Klassenspezifische Förderung motorischer Basisqualifikationen (sensory and motorical abilities SMA) in unterschiedlichen Sportbereichen im Halbjahr verteilt (z.B. Stützen, Balancieren, Werfen, Hüpfen, Hangeln, u.a.)	2
Zur Verfügung stehende Unterrichtszeit: Stunden für die Unterrichtsvorhaben		120 UE 78 UE

2.4.2 Übersicht über die Unterrichtsvorhaben der Jahrgangsstufe 6

Nummerierung	Name des UVs	UE (60-Minuten)	
14	„ Von Kopf bis Fuß im und unter Wasser “ – Grundlegende Erfahrungen zur Wasserbewältigung in unterschiedlichen Situationen als Voraussetzung für sicheres Schwimmen nutzen	9	
15	„ Mit dem Kopf unter Wasser! “ – Beim Verbessern des Brustschwimmens den Wasserwiderstand zum sicheren Vortrieb erfahren und nutzen		
16	„ Fit und leistungsstark “ – In einer selbst gewählten Schwimmtechnik unter Berücksichtigung der Reaktionen des eigenen Körpers ausdauernd schwimmen können		
17	„ Wasserspringen ohne Angst und Übermut! “ – Beim vielfältigen Springen mit Angst umgehen und seine Grenzen ausloten		
18	Erste Schritte hin zum Volleyball “ – Einfache Spielsituationen im Spiel 3:3 durch taktisch angemessenes und regelgerechtes Verhalten bewältigen	9	
19	Vorbereitung mit Plan “ – Kennen lernen der grundlegenden Bestandteile von allgemeinen und sportartspezifischen Aufwärmprogrammen als gezielte Maßnahme zur Verletzungsprophylaxe	4	
20	„ Vom Rennen zum Sprint, vom Hüpfen zum Sprung, vom Werfen zum Weitwurf “ – Leichtathletische Disziplinen entdecken und erleben	9	
21	„ Wiederholen du musst! “ – Klassenspezifische Förderung motorischer Basisqualifikationen (sensory and motorical abilities SMA) in unterschiedlichen Sportbereichen im Halbjahr verteilt (z.B. Stützen, Balancieren, Werfen, Hüpfen, Hangeln, u.a.)	2	
22	„ Vom Brennball zum Baseball “ – Nutzen von Regeln erkennen und diese zielgerichtet an Raum, Leistungsstand u.a. anpassen	9	
23	„ Cooler moves in der Gruppe “ – gemeinsam Musik und Rhythmus in synchron getanzte Bewegungen im Linedance umsetzen	9	
24	„ Vom Miteinander zum Gegeneinander “ – Badminton als Partnerspiel zur ersten Erarbeitung eines konkurrenzorientierten Spielgedankens	11	
25	„ Abgerechnet wird zum Schluss “ – Wir bereiten uns gemeinsam auf einen leichtathletischen Dreikampf vor und führen ihn regelgerecht gegeneinander durch	9	
26	„ Wiederholen du musst! “ – Klassenspezifische Förderung motorischer Basisqualifikationen (sensory and motorical abilities SMA) in unterschiedlichen Sportbereichen im Halbjahr verteilt (z.B. Stützen, Balancieren, Werfen, Hüpfen, Hangeln, u.a.)	2	
		Zur Verfügung stehende Unterrichtszeit:	120 UE
		Stunden für die Unterrichtsvorhaben	73 UE
		Freiraum	47 UE

2.4.3 Übersicht über die Unterrichtsvorhaben in der Jahrgangsstufe 7

Nummerierung	Name des UVs	UE (60-Minuten)
27	„ Einer wird gewinnen “ – mit unterschiedlichen Partnerinnen und Partnern fair und regelkonform im Judo zweikämpfen“	9
28	Freizeitsportart Waveboard - das Gerät sicher beherrschen lernen und individuelle Schwierigkeiten überwinden	4
29	Die gegnerischen Spieler überlisten - komplexe Spielsituationen im Floorball wahrnehmen und technisch-koordinativ und taktisch-kognitiv handeln	11
30	„ Akrobatische Kunststücke “ - Verantwortlich in Gruppen eine akrobatische Gruppengestaltung erarbeiten und präsentieren	9
31	Große Sprünge machen – (Bock-) Springen in seiner Vielfalt anwenden	5
32	Play it volley – Erweiterung der taktisch-kognitiven, sowie technisch-koordinativen Fertigkeiten in spielnahen Situationen (2:2) mithilfe von analogen und digitalen Darstellungen, um sportliche Handlungssituationen (z.B. Techniken, Spielzüge, Aufstellungsform) zu erläutern und sich dem Mannschaftsspiel Volleyball anzunähern	11
33	Höher, schneller, weiter – Erweiterung bzw. Vertiefung der technischen Fertigkeiten in ausgewählten Disziplinen der Leichtathletik	11
34	Ausdauer, Action, Rettung – Verbesserung der technisch-koordinativen Fertigkeiten im Schwimmen, unter besonderer Berücksichtigung der Langzeitausdauer (LZA), sowie spannende Wasserspiele und Rettungstechniken zur Erweiterung der Bewegungskompetenz im Schwimmen	9
35	„ Abtauchen! “ – sich unter Wasser orientieren und zunehmend sicher bewegen	
36	„ Ich will besser werden “ – Die eigene Schwimmtechnik (im Kraul-, Brust-, Rücken- oder Delphinschwimmen) mit Start und Wende optimieren	
37	„ Wiederholen du musst! “ – Klassenspezifische Förderung motorischer Basisqualifikationen (sensory and motorical abilities SMA) in unterschiedlichen Sportbereichen im Halbjahr verteilt (z.B. Stützen, Balancieren, Werfen, Hüpfen, Hangeln, u.a.)	2
Zur Verfügung stehende Unterrichtszeit:		80 UE
Stunden für die Unterrichtsvorhaben		60 UE
Freiraum		20 UE

2.4.4 Übersicht über die Unterrichtsvorhaben in der Jahrgangstufe 8

Nummerierung	Name des UVs	UE (60-Minuten)
38	„ Ausdauertraining ähnlich wie in der Muckibude “ – ausgewählte Ausdauertrainingstrainingsformen aus dem Fitnessstudio unter Berücksichtigung von Fitnesstrends und Gesundheitsaspekten durchführen	9
39	Jetzt wird es warm – Durchführen, besprechen und beurteilen unterschiedlicher Aufwärmprogramme im Hinblick auf ihre Funktionalität und Sachgemäßheit, um im Bereich des sachgerechten, allgemeinen und speziellen Aufwärmens sachkompetenter zu werden und Unfällen bzw. Verletzungen vorzubeugen, sowie sich sinnvoll auf sportliche Belastungen vorzubereiten	3
40	No Game without Brain – Kriteriengeleitete Entwicklung und Durchführung lernförderlicher (z.B. Verbesserung der Konzentrationsfähigkeit) Spiele und Spielformen, zur Verbesserung der Kognition	2
41	„ Mit Choreographen und Kameras “ – unterschiedliche Battle Situationen im Hip-Hop oder Tae Bo durch Veränderung von Aufstellungsformen, Raumwegen und Raumebenen darstellen und die Wirkung auf den Zuschauer beurteilen	11
42	Ich schlag zurück – Vermittlung der taktischen und technischen Fähigkeiten und Fertigkeiten im Badminton, um sportspielspezifische Handlungssituationen differenziert wahrnehmen, taktisch-kognitiv angemessen agieren und fair und mannschaftsdienlich spielen	11
43	„ Felge, Kippe, Ausschleudern? Mit Sicherheit! “ – Am Barren, Reck und Ringen auch schwierigere Übungen sicher turnen	11
44	Wie spielt man Volleyball? Volleyball spielen können! – Erweiterung und Vertiefung der taktisch-kognitiven sowie technisch- koordinativen Fertigkeiten in spielnahen Situationen mithilfe von analogen und digitalen Darstellungen, um sportliche Handlungssituationen (z.B. Techniken, Spielzüge, Aufstellungsform) zu erläutern und das Mannschaftsspiel Volleyball auf fortgeschrittenem Niveau spielen zu können	11
45	„ Wiederholen du musst! “ – Klassenspezifische Förderung motorischer Basisqualifikationen (sensory and motorical abilities SMA) in unterschiedlichen Sportbereichen im Halbjahr verteilt (z.B. Stützen, Balancieren, Werfen, Hüpfen, Hangeln, u.a.)	2
Zur Verfügung stehende Unterrichtszeit:		80 UE
Stunden für die Unterrichtsvorhaben		60 UE
Freiraum		20 UE

2.4.5 Übersicht über die Unterrichtsvorhaben der Jahrgangsstufe 9

Nummerierung	Name des UVs	UE (60-Minuten)
46	Alles im Takt? – grundlegende Fähig- und Fertigkeiten im Paartanz ausbilden und am Beispiel von Disco Fox anwenden	9
47	Den Anforderung auf dem Großfeld im Volleyball gewachsen sein – Spielsituationen im Volleyball wahrnehmen und technisch-koordinativ und taktisch-kognitiv angemessen handeln	11
48	„Wiederholen du musst!“ – Klassenspezifische Förderung motorischer Basisqualifikationen (<i>sonory and motorical abilities</i>) in unterschiedlichen Sportbereichen (z.B. Stützen, Balancieren, Werfen, Hüpfen, u.a.)	2
49	„Fit für die Bretter“ – Unterschiedliche Fitnessgymnastik-Programme zur gezielten Vorbereitung auf die Ski-Exkursion erproben und reflektieren	9
50	„Aus dem Gleichgewicht“ – unterschiedliche Partnerinnen und Partnern und Gegnerinnen und Gegnern durch Techniken und Prinzipien vertrauensvoll und kontrolliert werfen und fallen lassen	11
51	„Die Post geht ab“ – unterschiedlich steile Pisten mit Bewegungsgeschichten und Technik sicher bewältigen	2
52	„Das kann ich (noch) nicht, aber das Tablet wird mir helfen!“ – Eine neue, komplexe leichtathletische Technik (z.B. Kugelstoßen) als Herausforderung annehmen und mit Unterstützung digitaler Medien erlernen	5
53	Auf Genauigkeit kommt es an – im Badminton komplexe Übungen, Übungsfolgen in Partnerspielen taktisch sicher und angemessen handeln	7
Zur Verfügung stehende Unterrichtszeit:		80 UE
Stunden für die Unterrichtsvorhaben		60 UE
Freiraum		20 UE

2.4.5 Übersicht über die Unterrichtsvorhaben der Jahrgangsstufe 10

Nummerierung	Name des UVs	UE (60-Minuten)
54	Ich mache mich fit mit einem Orientierungslauf – Ausdauerndes Laufen (30 Minuten) muss nicht langweilig sein	9
55	„Wiederholen du musst!“ – Klassenspezifische Förderung motorischer Basisqualifikationen (sensory and motorical abilities) in unterschiedlichen Sportbereichen (z.B. Stützen, Balancieren, Werfen, Hüpfen, u.a.)	2
56	„Gib mir das Ei“ – Flag-Football als körperloses Endzonenspiel unter Berücksichtigung der besonderen taktischen Herausforderungen und der Möglichkeiten der geschlechterübergreifenden Partizipation kennen lernen	11
57	„Mach mal Theater“ – Selbstständige Um- bzw. Neugestaltung einer künstlerischen Bewegungskomposition im Rahmen eines ausgewählten Bereichs (z.B. Pantomime, Bewegungstheater oder Jonglage)	11
58	„Volleyball im Großfeld“ – Grundlegende Möglichkeiten der Spielorganisation“ – Erweiterung und Vertiefung der taktisch-kognitiven sowie technisch-koordinativen Fertigkeiten in spielnahen Situationen mithilfe von analogen und digitalen Darstellungen, um sportliche Handlungssituationen (z. B. Techniken, Spielzüge, Aufstellungsformen) zu erläutern und das Mannschaftsspiel Volleyball auf fortgeschrittenem Niveau spielen zu können.	11
59	„Höher, schneller, weiter“ – einen leichtathletischen Mehrkampf individuell vorbereiten und gemeinsam durchführen statt Hochsprung	7
60	„Unser Run!“ – eine spannende turnerische oder koordinative Hindernisbahn entwickeln und präsentieren	9
Zur Verfügung stehende Unterrichtszeit:		80 UE
Stunden für die Unterrichtsvorhaben		60 UE
Freiraum		20 UE

2.5 Zuordnung der Kompetenzerwartungen sowie der inhaltlichen Schwerpunkte zu den neun Bewegungsfeldern und Sportbereichen

Die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben verdeutlicht einerseits den kumulativ aufgebauten Kompetenzzuwachs, andererseits die Anzahl der UV und deren intentionale Ausrichtung nach pädagogischen Perspektiven.

Die Fachkonferenz Sport des Kopernikus-Gymnasiums-Walsum hat die Vereinbarung getroffen, nicht alle Bewegungsfelder und Sportbereiche in gleicher Quantität zu unterrichten. Dem Gedanken eines Kernlehrplans folgend wurden ganz bewusst qualitative und quantitative Entscheidungen zu Gunsten einzelner Bewegungsfelder und Sportbereiche getroffen.

2.5.1 BF 1 - Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen Jahrgangsstufen 5/6

6 *„Ausdauer macht Spaß!“* – In unterschiedlichen spielerischen Belastungssituationen die Reaktionen des eigenen Körpers kennenlernen und beschreiben

7 *„Wiederholen du musst!“* – Klassenspezifische Förderung motorischer Basisqualifikationen (sensory and motorical abilities | SMA) in unterschiedlichen Sportbereichen im Halbjahr verteilt (z.B. Stützen, Balancieren, Werfen, Hüpfen, Hangeln, u.a.)

13 *„Wiederholen du musst!“* – Klassenspezifische Förderung motorischer Basisqualifikationen (sensory and motorical abilities | SMA) in unterschiedlichen Sportbereichen im Halbjahr verteilt (z.B. Stützen, Balancieren, Werfen, Hüpfen, Hangeln, u.a.)

19 *„Vorbereitung mit Plan!“* – Kennen lernen der grundlegenden Bestandteile von allgemeinen und sportartspezifischen Aufwärmprogrammen als gezielte Maßnahme zur Verletzungsprophylaxe

21 *„Wiederholen du musst!“* – Klassenspezifische Förderung motorischer Basisqualifikationen (sensory and motorical abilities | SMA) in unterschiedlichen Sportbereichen im Halbjahr verteilt (z.B. Stützen, Balancieren, Werfen, Hüpfen, Hangeln, u.a.)

26 *„Wiederholen du musst!“* – Klassenspezifische Förderung motorischer Basisqualifikationen (sensory and motorical abilities | SMA) in unterschiedlichen Sportbereichen im Halbjahr verteilt (z.B. Stützen, Balancieren, Werfen, Hüpfen, Hangeln, u.a.)

Jahrgangsstufen 7 - 10

37 *„Wiederholen du musst!“* – Klassenspezifische Förderung motorischer Basisqualifikationen (sensory and motorical abilities | SMA) in unterschiedlichen Sportbereichen im Halbjahr verteilt (z.B. Stützen, Balancieren, Werfen, Hüpfen, Hangeln, u.a.)

- 48** „**Wiederholen du musst!**“ – Klassenspezifische Förderung motorischer Basisqualifikationen (sensory and motorical abilities) in unterschiedlichen Sportbereichen (z.B. Stützen, Balancieren, Werfen, Hüpfen, u.a.)
- 38** „**Ausdauertraining ähnlich wie in der Muckibude**“ – ausgewählte Ausdauertrainingstrainingsformen aus dem Fitnessstudio unter Berücksichtigung von Fitnesstrends und Gesundheitsaspekten durchführen
- 39** „**Jetzt wird es warm**“ – Durchführen, besprechen und beurteilen unterschiedlicher Aufwärmprogramme im Hinblick auf ihre Funktionalität und Sachgemäßheit, um im Bereich des sachgerechten, allgemeinen und speziellen Aufwärmens sachkompetenter zu werden und Unfällen bzw. Verletzungen vorzubeugen, sowie sich sinnvoll auf sportliche Belastungen vorzubereiten
- 45** „**Wiederholen du musst!**“ – Klassenspezifische Förderung motorischer Basisqualifikationen (sensory and motorical abilities | SMA) in unterschiedlichen Sportbereichen im Halbjahr verteilt (z.B. Stützen, Balancieren, Werfen, Hüpfen, Hangeln, u.a.)
- 49** „**Fit für die Bretter**“ – Unterschiedliche Fitnessgymnastik-Programme zur gezielten Vorbereitung auf die Ski-Exkursion erproben und reflektieren
- 54** „**Ich mache mich fit mit einem Orientierungslauf**“ – Ausdauerndes Laufen (30 Minuten) muss nicht langweilig sein
- 55** „**Wiederholen du musst!**“ – Klassenspezifische Förderung motorischer Basisqualifikationen (sensory and motorical abilities) in unterschiedlichen Sportbereichen (z.B. Stützen, Balancieren, Werfen, Hüpfen, u.a.)

2.5.2 BF 2 – Das Spielen entdecken, Spielräume nutzen

Jahrgangsstufen 5/6

- 1** „**Spiele fürs Köpfchen**“ – Vielfältige Spiel- und Übungsformen („Live-Kinetic“) u.a. zur Förderung der Konzentrationsfähigkeit erproben
- 5** „**Gemeinsam und kooperativ**“ – Unterschiedliche Spiele und Spielideen unter besonderer Berücksichtigung der gruppenübergreifenden Kooperation durchführen
- 22** „**Vom Brennball zum Baseball**“ – Nutzen von Regeln erkennen und diese zielgerichtet an Raum, Leistungsstand u.a. anpassen

Jahrgangsstufen 7 – 10

- 40** „**No Game without Brain**“ – Kriteriengeleitete Entwicklung und Durchführung lernförderlicher (z.B. Verbesserung der Konzentrationsfähigkeit) Spiele und Spielformen, zur Verbesserung der Kognition)

2.5.3 BF 3 – Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik

Jahrgangsstufen 5/6

11 **„Rennen, Hüpfen, Werfen“** – Grundlegendes leichtathletisches Bewegten in seiner Vielfalt erleben und erfahren

20 **„Vom Rennen zum Sprint, vom Hüpfen zum Sprung, vom Werfen zum Weitwurf“** – Leichtathletische Disziplinen entdecken und erleben

25 **„Abgerechnet wird zum Schluss“** – Wir bereiten uns gemeinsam auf einen leichtathletischen Dreikampf vor und führen ihn regelgerecht gegeneinander durch

Jahrgangsstufen 7 - 10

33 **„Höher, schneller, weiter“** – Erweiterung bzw. Vertiefung der technischen Fertigkeiten in ausgewählten Disziplinen der Leichtathletik

52 **„Das kann ich (noch) nicht, aber das Tablet wird mir helfen!“** – Eine neue, komplexe leichtathletische Technik (z.B. Kugelstoßen) als Herausforderung annehmen und mit Unterstützung digitaler Medien erlernen

59 **„Höher, schneller, weiter“** – einen leichtathletischen Mehrkampf individuell vorbereiten und gemeinsam durchführen

2.5.4 BF 4 – Bewegen im Wasser - Schwimmen

Jahrgangsstufen 5/6

14 **„Von Kopf bis Fuß im und unter Wasser“** – Grundlegende Erfahrungen zur Wasserbewältigung in unterschiedlichen Situationen als Voraussetzung für sicheres Schwimmen nutzen

15 **„Mit dem Kopf unter Wasser!“** – Beim Verbessern des Brustschwimmens den Wasserwiderstand zum sicheren Vortrieb erfahren und nutzen

16 **„Fit und leistungsstark“** – In einer selbst gewählten Schwimmtechnik unter Berücksichtigung der Reaktionen des eigenen Körpers ausdauernd schwimmen können

17 **„Wasserspringen ohne Angst und Übermut!“** – Beim vielfältigen Springen mit Angst umgehen und seine Grenzen ausloten

Jahrgangsstufen 7 - 10

34 **„Ausdauer, Action, Rettung“** – Verbesserung der technisch-kordinativen Fertigkeiten im Schwimmen, unter besonderer Berücksichtigung der Langzeitausdauer (LZA), sowie spannende Wasserspiele und Rettungstechniken zur Erweiterung der Bewegungskompetenz im Schwimmen

- 35** „**Abtauchen!**“ – sich unter Wasser orientieren und zunehmend sicher bewegen
- 36** „**Ich will besser werden**“ – Die eigene Schwimmtechnik (im Kraul-, Brust-, Rücken- oder Delphinschwimmen) mit Start und Wende optimieren

2.5.5 BF 5 – Bewegen an Geräten - Turnen

Jahrgangsstufen 5/6

4 „**Rolle, Handstand, Rad ... und was geht noch?**“ – Grundlegende turnerische Bewegungsfertigkeiten am Boden (Barren, Reck oder Schwebebalken) für die Gestaltung einer Bewegungsverbinding nutzen

8 „**Ninja Warriors**“ – Vielfältiges turnerisches Bewegen erleben und zur Bewältigung unterschiedlicher Geräte- und Abenteuerstationen und -parcours nutzen

Jahrgangsstufen 7 - 10

31 „**Große Sprünge machen**“ – (Bock-) Springen in seiner Vielfalt anwenden

30 „**Akrobatische Kunststücke**“ - Verantwortlich in Gruppen eine akrobatische Gruppengestaltung erarbeiten und präsentieren

43 „**Felge, Kippe, Ausschleudern? Mit Sicherheit!**“ – Am Barren, Reck und Ringen auch schwierigere Übungen sicher turnen

60 „**Unser Run!**“ – eine spannende turnerische oder koordinative Hindernisbahn entwickeln und präsentieren

2.5.6 BF 6 – Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/ Tanz, Bewegungskünste

Jahrgangsstufen 5/6

9 „**Basic Schritte mit Stepper und Partnern**“ – Eine Minichoreografie auf dem Stepper (3 Judomatten) gestalten und dabei 5 Schritte kombinieren und demonstrieren

23 „**Cooler moves in der Gruppe**“ – gemeinsam Musik und Rhythmus in synchron getanzte Bewegungen im Linedance umsetzen

Jahrgangsstufen 7 - 10

41 „**Mit Choreographen und Kameras**“ – unterschiedliche Battle Situationen im Hip-Hop oder Tae Bo durch Veränderung von Aufstellungsformen, Raumwegen und Raumebenen darstellen und die Wirkung auf den Zuschauer beurteilen

46 „**Alles im Takt?**“ – grundlegende Fähig- und Fertigkeiten im Paartanz ausbilden und am Beispiel von Disco Fox anwenden

57 „**Mach mal Theater**“ – Selbstständige Um- bzw. Neugestaltung einer künstlerischen Bewegungskomposition im Rahmen eines ausgewählten Bereichs (z.B. Pantomime, Bewegungstheater oder Jonglage)

2.5.7 BF 7 – Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele

Jahrgangsstufen 5/6

3 „**Der Ball ist mein Freund**“ – Sportspielübergreifende Basiskompetenzen aus der Heidelberger Ballschule in vielfältigen Spiel- und Übungsformen unter Berücksichtigung der individuellen Bewegungsqualität vertiefen - Prellball

10 „**Spiele nach Regeln und mit Verstand**“ – Sich in sportspielgerichteten Spielformen regelgerecht und mannschaftsdienlich verhalten und taktisch angemessen agieren mit dem Ziel an einem Hühnerballturnier teilzunehmen

18 „**Erste Schritte hin zum Volleyball**“ – Einfache Spielsituationen im Spiel 3:3 durch taktisch angemessenes und regelgerechtes Verhalten bewältigen

24 „**Vom Miteinander zum Gegeneinander**“ – Badminton als Partnerspiel zur ersten Erarbeitung eines konkurrenzorientierten Spielgedankens

Jahrgangsstufen 7 - 10

29 **Die gegnerischen Spieler überlisten**“ - komplexe Spielsituationen im Floorball wahrnehmen und technisch-koordinativ und taktisch-kognitiv handeln

32 „**Play it volley**“ – Erweiterung der taktisch-kognitiven, sowie technisch-koordinativen Fertigkeiten in spielnahen Situationen (2:2) mithilfe von analogen und digitalen Darstellungen, um sportliche Handlungssituationen (z.B. Techniken, Spielzüge, Aufstellungsform) zu erläutern und sich dem Mannschaftsspiel Volleyball anzunähern

42 „**Ich schlag zurück**“ – Vermittlung der taktischen und technischen Fähigkeiten und Fertigkeiten im Badminton, um sportspielspezifische Handlungssituationen differenziert wahrnehmen, taktisch-kognitiv angemessen agieren und fair und mannschaftsdienlich spielen

44 „**Wie spielt man Volleyball? Volleyball spielen können!**“ – Erweiterung und Vertiefung der taktisch-kognitiven sowie technisch- koordinativen Fertigkeiten in spielnahen Situationen mithilfe von analogen und digitalen Darstellungen, um sportliche Handlungssituationen (z.B. Techniken, Spielzüge, Aufstellungsform) zu erläutern und das Mannschaftsspiel Volleyball auf fortgeschrittenem Niveau spielen zu können

47 „**Den Anforderung auf dem Großfeld im Volleyball gewachsen sein**“ – Spielsituationen im Volleyball wahrnehmen und technisch-koordinativ und taktisch-kognitiv angemessen handeln

53 „**Auf Genauigkeit kommt es an**“ – im Badminton komplexe Übungen, Übungsfolgen in Partnerspielen taktisch sicher und angemessen handeln

56 „**Gib mir das Ei**“ – Flag-Football als körperloses Endzonenspiel unter Berücksichtigung der besonderen taktischen Herausforderungen und der Möglichkeiten der geschlechterübergreifenden Partizipation kennen lernen

58 „**Volleyball im Großfeld**“ – Grundlegende Möglichkeiten der Spielorganisation“ – Erweiterung und Vertiefung der taktisch-kognitiven sowie technisch-koordinativen Fertigkeiten in spielnahen Situationen mithilfe von analogen und digitalen Darstellungen, um sportliche Handlungssituationen (z. B. Techniken, Spielzüge, Aufstellungsformen) zu erläutern und das Mannschaftsspiel Volleyball auf fortgeschrittenem Niveau spielen zu können.

2.5.8 BF 8 – Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport, Bootssport, Wintersport

Jahrgangsstufen 5/6

12 „**Wer bremsen kann, gewinnt**“ – Einen (selbst erstellten) niveaudifferenzierten Radfahr-Parcours sicherheitsbewusst bewältigen

Jahrgangsstufen 7 – 10

51 „**Die Post geht ab**“ – unterschiedlich steile Pisten mit Bewegungsgeschichten und Technik sicher bewältigen

28 „**Freizeitsportart Waveboard**“ - das Gerät sicher beherrschen lernen und individuelle Schwierigkeiten überwinden

2.5.9 BF 9 – Ringen und Kämpfen – Zweikampfsport

Jahrgangsstufen 5/6

2 „**Vielfältig und fair normungebunden kämpfen**“ – Alleine und in Gruppen um Räume, Gegenstände und Ausgangssituationen regelgerecht kämpfen

Jahrgangsstufen 7 - 10

27 „**Einer wird gewinnen**“ – mit unterschiedlichen Partnerinnen und Partnern fair und regelkonform im Judo zweikämpfen“

50 „**Aus dem Gleichgewicht**“ – unterschiedliche Partnerinnen und Partnern und Gegnerinnen und Gegnern durch Techniken und Prinzipien vertrauensvoll und kontrolliert werfen und fallen lassen

2.6 Hausaufgaben im Sportunterricht

Hausaufgaben können prinzipiell zur Vorbereitung, Nachbereitung, Vertiefung und Erweiterung der Unterrichtsinhalte dienen.

Die Fachkonferenz Sport schließt sich dem pädagogischen Auftrag an, verantwortungsvoll mit der Lernzeit der Schülerinnen und Schüler umzugehen. Kinder und Jugendliche brauchen Zeit sich in der Welt zu orientieren, sich auszuprobieren. Sie brauchen Zeit für Freundschaft und Familie, für Freizeitaktivitäten und für Erholungsmöglichkeiten.

Andererseits tragen Hausaufgaben dem Anspruch der Fachkonferenz Sport entsprechend auch im Sportunterricht zur Qualitätssicherung bei. Daraus ergibt sich für die Mitglieder der Fachkonferenz Sport die Verpflichtung, Hausaufgaben pädagogisch behutsam und didaktisch effizient zu konzipieren.

Hausaufgaben als Übungs-, Anwendungs- und Vorbereitungsaufgaben sollten im Fach Sport in der Sekundarstufe I deshalb im Wesentlichen beschränkt bleiben auf Prozesse, die zwar im Unterricht initiiert werden, deren geforderte Ergebnisse in Form von Kompetenzerwartungen (z. B. Ausdauerleistungen) aber durch schulischen Unterricht allein nicht hinreichend kontinuierlich und vertiefend realisiert werden können. Dabei sind differenzierte Aufgabenstellungen geeignet, den unterschiedlichen Fähigkeiten und der unterschiedlichen Belastbarkeit der Schülerinnen und Schüler Rechnung zu tragen. Z.B.:

- Sammeln und Ausprobieren von Bewegungserfahrungen vor Beginn einer Unterrichtseinheit
- Entwicklung kreativer Gestaltungsideen
- Planung und Organisation eines Bewegungsparcours
- Üben sportmotorischer Fertigkeiten und Trainieren motorischer Fertigkeiten
- Entwicklung sozialer Kompetenzen durch gemeinsames Üben
- Präsentation eines Spiels und seiner Regeln in Form eines Referats

Die Sporthausaufgabe soll die Alltagswelt zur Bewegungswelt machen und somit die potentielle Mehrperspektivität des Sports in und außerhalb der Schule erfahrbar machen. Auch ist eine punktuelle Hausaufgabe für nur einzelne Schülerinnen und Schüler im Rahmen von Monatsplänen möglich. Die Hausaufgaben sind unter Angabe der voraussichtlichen Dauer zur Bewältigung der Aufgabe im Klassenbuch festzuhalten.

Um Lernprozesse erfolgreich gestalten zu können, ist das Vor- und Nachbereiten der Unterrichtsinhalte unabdingbar. Somit sind auch Hausaufgaben im Sportunterricht sinnvoll:

2.7 Entschlüsselung von Operatoren zur Bewältigung von Aufgaben

Die offiziellen, fächerspezifischen Operatorenlisten des MSW stellen Handlungsaufforderungen dar, um fachspezifische - mündliche oder schriftliche - Aufgaben für Schülerinnen und Schülern zu initiieren, zu lenken und zu strukturieren. Sie bestimmen letztendlich die Instrumente und Methoden, auf die Lernende zur Lösung der Aufgabe zurückgreifen.

Wie erfolgreich diese bewältigt wird, hängt maßgeblich davon ab, ob die Lernenden den jeweiligen Operator entschlüsseln können. Das ist besonders bei komplexen Operatoren (wie z. B. erörtern) wichtig und bedarf der genauen Analyse des Operators sowie einem intensiven Übungsprozess bei Schülerinnen und Schülern.

Die Fachkonferenz stellt durch gezielt ausgewählte und verantwortungsvoll eingesetzte mündliche und schriftliche Übungen / Hausaufgaben sicher, dass Fachlehrerinnen und Lehrer sowie Schülerinnen und Schüler ein gemeinsames Verständnis vom Kerninhalt der für die Sekundarstufe I grundlegenden Operatoren (der Definition) - unter Berücksichtigung des Anforderungsbereichs - und der für ihre Umsetzung sinnvollen Schrittfolge (der Methode) haben. Dazu trifft die Fachkonferenz eine Auswahl von Operatoren, die bis zum Ende der Sekundarstufe I betont werden und durch schriftliche Übungen gesichert werden sollen.

Folgende Auswahl von Operatoren (z.T. für die Sek. I mit reduziertem Anspruch) aus der Operatorenliste für den Sportunterricht in der Sekundarstufe II wird verbindlich bis zum Ende der Sekundarstufe I von der Fachkonferenz in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben festgelegt.

Operator	AFB	Definition - Sekundarstufe I
Benennen	I	ohne nähere Erläuterungen aufzählen
Beschreiben	I (- II)	einfache Strukturen, Sachverhalte oder Zusammenhänge unter Darstellen Verwendung der Fachsprache in eigenen Worten wiedergeben
Ein-/Zuordnen	I – II	einen Sachverhalt in einen konkreten Zusammenhang einfügen
Skizzieren	I – II	grundlegende Sachverhalte, Strukturen oder Ergebnisse kurz und übersichtlich (z.B. mit Hilfe von Diagramme, Abbildungen, Tabellen) beschreiben
Zusammenfassen	I – II	wesentliche Aussagen strukturiert wiedergeben
Analysieren	II	Unter gezielten Fragestellungen Ergebnisse darstellen
Anwenden/ Übertragen	II (- III)	einen bekannten Sachverhalt, eine bekannte Methode auf eine neue Problemstellung beziehen
Erklären	II (- III)	ein Phänomen oder einen Sachverhalt auf Gesetzmäßigkeiten zurückführen
Vergleichen / Gegenüberstellen	II (- III)	nach vorgegebenen oder selbst gewählten Gesichtspunkten oder Kriterien Gemeinsamkeiten, Ähnlichkeiten und Unterschiede ermitteln und gegenüberstellen
Auswerten	II (- III)	Arbeits- und Lernprozesse, Daten oder Einzelergebnisse in einer abschließenden Gesamtaussage zusammenfassen
Begründen	II – III	einen angegebenen Sachverhalt auf Gesetzmäßigkeiten zurückführen bzw. hinsichtlich Ursachen und Auswirkungen nachvollziehbar Zusammenhänge herstellen
Beurteilen	III	zu einem Sachverhalt ein selbstständiges Urteil unter Verwendung von Fachwissen und Fachmethoden auf Grund von ausgewiesenen Kriterien formulieren und begründen

2.8 Sprachförderung

Der Erwerb einer umfassenden Handlungskompetenz in Bewegung, Spiel und Sport muss mit einer fachbezogenen Sprachförderung verknüpft werden. Lernprozesse bezogen auf Fachwissen und methodische Fähigkeiten sowie auf die Beurteilung und Bewertung von bewegungs- und sportspezifischen Sachverhalten und Problemstellungen sind auch sprachlich vermittelt; ebenso wie die Beschreibung sportlicher Handlungen und der kommunikative Austausch darüber. So zeichnet sich auch der Sportunterricht durch einen bestimmten sportspezifischen Fachwortschatz (Komposita wie Sprossenwand, Fallrückzieher; Verben wie pritschen, baggern) aus. Die Lehrkraft nutzt im Unterricht gezielt operationalisierte Aufgabenstellungen (Erklären, Beschreiben, Analysieren etc.) und achtet auf die Verwendung einer angemessenen Fachsprache bei den Schülerinnen und Schülern.

3. Leistung und ihre Bewertung – Leistungskonzept

Die Fachkonferenz Sport des Kopernikus-Gymnasiums legt im Folgenden das Konzept zur Leistungsbewertung auf der Grundlage des aktuellen Kernlehrplans Sport NRW vom 23.06.2019 fest, in dem Grundsätze und Formen der Leistungsmessung und Leistungsbewertung verbindlich für die jeweiligen Jahrgangsstufen festgelegt sind. Dadurch wird die Vergleichbarkeit der Anforderung innerhalb der einzelnen Jahrgangsstufen sichergestellt.

Die Leistungsbeurteilung berücksichtigt die Stimmigkeit von Lernerfolgsüberprüfungen im Gesamtzusammenhang des Kernlehrplans Sport sowie am festgelegten internen Schulcurriculum. Sie orientiert sich am spezifischen Lernvermögen und an den im Lehrplan beschriebenen Kompetenzerwartungen, wobei neben den Ergebnissen auch die Prozesse selbst einzubeziehen sind.

3.1 Grundsätze der Leistungsbewertung

Folgende Grundsätze zur Leistungsbewertung im Fach Sport der Sek. I sind von der Fachkonferenz Sport des KGW verbindlich festgelegt worden:

- **Bewertung auf der Grundlage der Bewegungsfelder/ Sportbereiche**
Leistungsbewertung im Laufe der Sekundarstufe I bezieht sich auf alle Bewegungsfelder und Sportbereiche.
- **Bewertung unter Berücksichtigung aller Kompetenzbereiche**
Der Sportunterricht in der Sekundarstufe I ist einem Unterrichtsprinzip der reflektierten Praxis verpflichtet. Deshalb ist der Bereich Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz jeweils Ausgangspunkt für die Entfaltung der Methoden- und Urteilskompetenz.

Die Leistungsbewertung im Fach Sport bezieht sich auf alle Kompetenzbereiche gemäß dem Kernlehrplan Sport:

- Das Einbringen von Leistungen im **Bereich der Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz** bezieht sich auf psycho-physische, technisch-koordinative, taktisch-kognitive sowie ästhetisch- gestalterische Fertigkeiten und Fähigkeiten. Darüber hinaus berücksichtigt dieser Kompetenzbereich aber auch das Einbringen systematischen, grundlegenden Wissens in den Bereichen Bewegung, Spiel und Sport. Von zentraler Bedeutung für die Realisierung des eigenen sportlichen Handelns und für sportliches Handeln im sozialen Kontext ist, über sporttheoretisches Hintergrundwissen sowie Fach- und Sachkenntnisse aus den unterschiedlichen Sinnggebungsbereichen des Sports zu verfügen und mit diesem Wissen situationsangemessen umgehen zu können.

- Das Einbringen von Leistungen im **Bereich der Methodenkompetenz** bezieht sich auf methodisch- strategische wie auch sozial-kommunikative Methoden und Formen selbstständigen Arbeitens allein und in der Gruppe. Einerseits sind grundlegende Verfahren, sportbezogene Informationen und relevantes Fachwissen zu beschaffen, aufzubereiten, zu strukturieren. Andererseits sind Verfahrenkenntnisse und Fähigkeiten, sich selbstständig strukturiert und systematisch mit Aufgaben aus den Bereichen sportlichen Handelns auseinander zu setzen und eigenverantwortlich angemessene Lösungswege sowie Handlungspläne zu entwerfen in die Leistungsbewertung einzubeziehen. Darüber hinaus sind Verfahren in die Leistungsbewertung im Sportunterricht einzubeziehen, die sporttypischen Handlungssituationen in der Gruppe angemessen zu berücksichtigen.

- Das Einbringen von Leistungen im **Bereich der Urteilskompetenz** ist eng verknüpft mit Leistungen in allen Kompetenzbereichen. Es umfasst eine kritische Auseinandersetzung mit dem erarbeiteten fachlichen und methodischen Hintergrundwissen und der erlebten sportlichen Wirklichkeit, indem das selbstständige, auf Kriterien gestützte begründete Beurteilen im Mittelpunkt steht. Dies impliziert das Finden eines eigenen Urteils ebenso wie das verständigungsorientierte Abwägen und den verständnisvoll reflektierten Umgang mit Anderen auch in der Sportpraxis. Urteilskompetenz zielt somit auf argumentativ schlüssiges Abwägen und Beurteilen, das sich sowohl auf sportpraktische Erfahrungen als auch auf fachliche und methodische Kenntnisse stützt. Darüber hinaus zielt das Reflektieren und Einordnen von Lernerfahrungen im Zusammenhang mit verschiedenen Sinnrichtungen und Motiven sportlichen Handelns auf den Sinn des eigenen Tuns ab. Andererseits bezieht sie aber auch die kritische Auseinandersetzung mit Bewegungs-, Spiel- und Sportkulturen ein.

- **Bewertung vor dem Hintergrund sportbezogener Verhaltensdimensionen**
 Folgende Aspekte sportbezogenen Verhaltens werden für die Leistungsbewertung angemessen berücksichtigt, wobei die Angemessenheit und der Anteil an der Bewertung

vom Anteil und von der jeweiligen Bedeutung innerhalb eines Unterrichtsvorhabens abhängen.

Leistungen im Bereich sportbezogenen personalen und sozialen Verhaltens beziehen sich immer auf Kriterien, die im Unterricht erarbeitet und eingeübt werden können. Die bloße Auflistung von Beurteilungsaspekten reicht nicht aus, um sportbezogenes Verhalten angemessen zu beurteilen.

- **Mitgestaltung und Organisation von Rahmenbedingungen** spielen im Sportunterricht eine bedeutsame Rolle. Leistungen in diesem Bereich beziehen sich auf das selbstständige und verantwortliche Gestalten von sportlichen Handlungssituationen. Leistungen in diesem Bereich berücksichtigen das Herrichten von Spielflächen und Geräten, das Verteilen von Rollen oder die Bildung von Mannschaften, das Vereinbaren von Regeln. Darüber hinaus beziehen sie sich – altersangemessen – auf gegenseitige Beratung, Hilfe sowie Korrektur beim Lernen, Üben und Trainieren.

- **Anstrengungsbereitschaft** spielt in der Leistungsbewertung produkt- und prozessbezogen eine wesentliche Rolle. Einerseits bezieht sich Anstrengungsbereitschaft konkret auf das unterrichtliche Geschehen und die Bereitschaft, darin engagiert und motiviert mitzuarbeiten. Andererseits bezieht sich Anstrengungsbereitschaft aber auch auf die Fähigkeit, selbstständig und eigenverantwortlich die eigene psycho-physische Leistungsfähigkeit kontinuierlich und vertieft auch außerhalb des Unterrichts zu verbessern und zu erhalten, um darin erfolgreich mitarbeiten zu können.

- **Selbstständigkeit** bezieht sich in der Leistungsbewertung im Sportunterricht auf die Fähigkeit, beim Geräteaufbau und -abbau zu helfen und Eigenverantwortung für die Sicherheit im Sportunterricht zu gewährleisten. Darüber hinaus geht es auch darum, sich im Sportunterricht selbstständig aufzuwärmen, intensiv zu üben und zu trainieren sowie sich auf den Sportunterricht angemessen vor- und nachzubereiten sowie für eine angemessene Sportbekleidung zu sorgen.

- **Fairness, Kooperationsbereitschaft und -fähigkeit** beziehen sich darauf, sich im jeweiligen Unterrichtsvorhaben an die Regeln des fairen Umgangs miteinander zu halten, die Bereitschaft zu zeigen, berechnete Interessen auch mal zurückzustellen, sowie in allen Gruppen konstruktiv mitzuarbeiten und sich gegenseitig zu unterstützen.

- **Bewertung vor dem Hintergrund individuellen Leistungsvermögens**
Die Leistungsbewertung zielt darauf ab, Schülerinnen und Schüler individuelle Rückmeldungen über ihren Leistungsstand zu ermöglichen und sie vor dem Hintergrund ihres Leistungsvermögens individuell zu fördern und zu stärken. Sie ist damit einem pädagogischen Leistungsverständnis verpflichtet, das das individuelle

Leistungsvermögen sowie der individuelle Lernfortschritt in der Leistungsbewertung angemessen berücksichtigt.

- **Bewertung vor dem Hintergrund von Transparenz und Angemessenheit**

Jeweils nach Abschluss eines Unterrichtsvorhabens werden die Schülerinnen und Schüler über ihren Lernfortschritt informiert bzw. individuell beraten.

3.2 Formen und Grundsätze der Leistungsbewertung

Die Leistungsbewertung erfolgt gemäß Kernlehrplan Sport in vielfältigen Formen, die verbindlich vorgegeben werden. Diese Vielfalt dient der Möglichkeit zur differenzierten individuellen Rückmeldung über das Erreichen von Zielsetzungen im Sportunterricht sowie über den Könnens- und Lernfortschritt in Form von Lernerfolgsüberprüfungen, um diese für die individuelle Entwicklungsförderung von Schülerinnen und Schülern zu nutzen. Lehrkräften dienen die Lernerfolgsüberprüfungen dazu, Konsequenzen für das weitere pädagogische Handeln im Unterricht abzuleiten. Deshalb benennt die Fachschaft Sport für jedes Unterrichtsvorhaben (siehe interner LP) konkrete Leistungsanforderungen hinsichtlich einzubringender punktueller und unterrichtsbegleitender Formen der Überprüfung. Die Fachkonferenz hat sich darauf geeinigt, die Gewichtung der Kompetenzbereiche entsprechend der Übersicht 1.2.3 mit einem Verhältnis von 60% sportlicher Leistungsfähigkeit zu 40% psycho-sozialer Aspekte und Mitarbeit im Unterricht vorzunehmen.

Die Fachschaft vereinbart einen Minimalkonsens über verbindliche Formen der Leistungsbewertung. dazu zählen beispielsweise Bewertungstabellen. Die Fachkonferenz Sport des KGW einigt sich auf folgende Grundsätze der Notenbildung:

Die Leistungsbewertung erfolgt in einem kontinuierlichen Prozess, bezieht sich auf alle Unterrichtsvorhaben und berücksichtigt alle Formen und Grundsätze der Leistungsbewertung in einem angemessenen Rahmen. Entsprechend dem jeweiligen Unterrichtsvorhaben liegen den punktuellen Leistungsüberprüfungen sowohl normierte als auch relative Maßstäbe zugrunde. Auch individuelle Entwicklungen in der Leistungserbringung werden in der Notenfindung angemessen berücksichtigt.

Unverschuldete Unterrichtsausfälle werden bei der Leistungsbewertung angemessen berücksichtigt.

Außerunterrichtliche Leistungen im Schulsport - wie z. B. leistungssportliches Engagement, die Teilnahme an Schulsportwettkämpfen, die Ausbildung zur Sporthelferin oder zum Sporthelfer, zu Schülermentorinnen und -mentoren sowie ehrenamtliche Tätigkeiten - werden verbindlich als Bemerkungen auf dem Zeugnis vermerkt. Sie können jedoch nicht als Teil der Sportnote berücksichtigt werden. Der Erwerb von Qualifikationsnachweisen zum Schwimmen wird im Zeugnis vermerkt.

3.2.1 Prozessbezogene, unterrichtsbegleitende Lernerfolgsüberprüfung

Sie erwachsen aus dem konkreten Unterrichtsgeschehen auf der Grundlage zuvor festgelegter, der Lerngruppe bekannter Kriterien. Sie stellen in besonderer Weise ein geeignetes Instrument zur individuellen Rückmeldung für das Erreichen von Lernzielen im Unterricht dar. Deshalb ist eine möglichst zeitnahe Rückmeldung zur erbrachten Leistung erforderlich. Darüber hinaus ermöglichen prozessbezogene Lernerfolgsüberprüfungen in Form von Langzeitbeobachtungen, Lernleistungen in ihrer Stetigkeit einzuschätzen und durch deren langfristige Begleitung und Unterstützung kontinuierlich zu entwickeln. Das gilt vor allem für den Bereich von Verhaltensdispositionen im Sport, die sich in partnerschaftlichem fairem, kooperativen sowie tolerantem Verhalten zeigen. Die unterrichtsbegleitenden, prozessbezogenen Lernerfolgsüberprüfungen beziehen sich auf folgende Formen:

- selbstständiges Planen und Gestalten von Auf- und Abwärmprozessen
- Mitgestaltung von Unterrichtssituationen
- Helfen und Sichern, Geräteaufbau und -abbau, Schiedsrichter- und Kampfrichteraufgaben
- Selbst- und Fremdbeobachtung in sportlichen Handlungssituationen
- Anstrengungsbereitschaft, Willenskraft, Kooperations- und Teamfähigkeit, Leistungsbereitschaft
- Beiträge (mündlich): Lösung von Aufgaben in Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit, Beiträge zum Unterrichtsgespräch ...

3.2.2 Produktbezogene, punktuelle Lernerfolgsüberprüfung

Sie setzen voraus, dass die Schülerinnen und Schüler mit den an sie gestellten Anforderungen aus dem Unterricht vertraut sind und dass hinreichend Gelegenheit zum Üben und Festigen des Erlernten im Unterricht bestand. Die punktuellen Lernerfolgsüberprüfungen (allein und/oder in der Gruppe) können sich auf folgende Formen beziehen:

- Demonstration von Bewegungshandeln, Präsentationen technisch-koordinativer Fertigkeiten, taktisch-kognitiver sowie ästhetisch-gestalterischer Fähigkeiten
- Fitness-/ Ausdauerleistungstests
- Qualifikationsnachweise: Schwimmbabzeichen
- Wettkämpfe: Mehrkämpfe, Turniere
- selbstständiges Planen und Gestalten von Auf- und Abwärmprozessen
- Selbst- und Fremdbeobachtung in sportlichen Handlungssituationen
- Schriftliche Beiträge zum Unterricht, z. B. Übungen, Skizzen, Plakate, Tabellen, Kurzreferate, Stundenprotokolle, Übungs- oder Trainingsprotokolle, Lerntagebücher, Portfolios
- Mündliche Beiträge zum Unterricht: z. B. Lösung von Aufgaben in Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit, Beiträge zum Unterrichtsgespräch ...

3.2.3 Übersicht der Grundsätze zur Leistungsbewertung

Die oben ausgeführten Grundsätze werden durch die Fachkonferenz Sport in der folgenden Übersicht beispielhaft dargestellt:

Kompetenzbereiche	Leistungsanforderungen	Lernerfolgsüberprüfung	Notenan- teil
körperlich-sportliche Leistungsfähigkeit als Teil der Bewegungs- , Wahrnehmungs- und Methodenkompetenz	<u>wie zum Beispiel:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Bewegungsfertigkeiten (psychophysisch) • Bewegungsqualität (technisch-koordinativ) • Handlungsintelligenz (taktisch-kognitiv) • Kreativität (ästhetisch-gestalterisch) • Regelkenntnis • • Hilfestellung (methodisch-strategische Verfahren anwenden) • Kommunikationsfähigkeiten (sozial-kommunikative Verfahren anwenden) • ... 	<ul style="list-style-type: none"> - Demonstration von Bewegungshandeln, Präsentationen technisch-koordinativer Fertigkeiten, taktischkognitiver sowie ästhetisch-gestalterischer Fähigkeiten - Fitness-/ Ausdauerleistungstests - Qualifikationsnachweise: Schwimmabzeichen, Sportabzeichen - Wettkämpfe: Mehrkämpfe, Turniere - selbstständiges Planen und Gestalten von Auf- und Abwärmprozessen - Selbst- und Fremdbeobachtung in sportlichen Handlungssituationen - Schriftliche Beiträge zum Unterricht, z. B. Übungen, Skizzen, Plakate, Tabellen, Kurzreferate, Stundenprotokolle, Übungs- oder Trainingsprotokolle, Lernstagebücher, Portfolios - Mündliche Beiträge zum Unterricht: z. B. Lösung von Aufgaben in Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit, Beiträge zum Unterrichtsgespräch ... 	60 %
psycho – soziale Aspekte <u>Mitarbeit im Unterricht</u> in Form von beobachtbarem Verhalten zur Beurteilung der Urteilskompetenzen und Methodenkompetenzen	<u>wie zum Beispiel:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Mitarbeit bei Auf- und Abbau • Umgang mit Misserfolg • Konzentrationsfähigkeit • Mitarbeit in kognitiven Phasen • Schiri- + Kampfrichter-Tätigkeiten • Anstrengungs- und Leistungsbereitschaft • Selbst- und Mitverantwortung • Beurteilung eigener und fremder Leistungen und Beiträge 	<ul style="list-style-type: none"> - unterrichtsimmanente Bewertung der Leistungsbereiche - selbstständiges Planen und Gestalten von Auf- und Abwärmprozessen - Mitgestaltung von Unterrichtssituationen - Helfen und Sichern, Geräte Auf und -abbau, Schiedsrichter- und Kampfrichteraufgaben - Selbst- und Fremdbeobachtung in sportlichen Handlungssituationen - Anstrengungsbereitschaft, Willenskraft, Kooperations- und Teamfähigkeit, Leistungsbereitschaft - Beiträge (mündlich): Lösung von Aufgaben in Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit, Beiträge zum Unterrichtsgespräch ... 	40 %

	<ul style="list-style-type: none"> • Fairness und Kooperationsbereitschaft • Hilfsbereitschaft • ... 		
--	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--	--

Die oben angeführten Absprachen spiegeln sich auch in dem MEISTER Modell in vereinfachter Form wider, weshalb dieses für die unterrichtliche Praxis genutzt werden sollte und den Schülerinnen und Schülern offengelegt werden kann, um eine Leistungs- und Anforderungstransparenz zu entwickeln. MEISTER steht für:

- **M**otorische Leistung
- **E**insatzbereitschaft
- **I**ndividuelle Verbesserung
- **S**ozialverhalten
- **T**heoretische Leistungen
- **E**inhalten von Regeln und Vereinbarungen
- **R**eferate und andere selbständige Leistungen

3.3 Leistungsanforderungen - Kriterien zur Leistungsbewertung

Die Fachkonferenz Sport legt Kriterien (L 1 – L 17) für gute und ausreichende Leistungen in den Jahrgangsstufen 5 und 6 sowie 7 bis 9 fest. Dabei berücksichtigt sie die im Kernlehrplan formulierten Leistungsanforderungen sowie beobachtbares Verhalten, das in allen Bewegungsfeldern/ Sportbereichen übergreifend erkennbar ist.

Die Fachkonferenz hat Mindestanforderungen für alle durch die Fachkonferenz im Rahmen der Obligatorik vereinbarten Unterrichtsvorhaben festgelegt, die sie der Lerngruppe jeweils zu Beginn eines UVs vorstellt. Die vereinbarten Leistungsanforderungen der Unterrichtsvorhaben werden für die jeweiligen UV festgelegt und durch entsprechende bewegungsfeldbezogene Kriterien von der Lehrkraft konkretisiert.

3.3.1 Anforderungen am Ende der Jahrgangsstufe 6 – Übersicht

Gute Leistungen Ende 6	Leistungsanforderungen	Ausreichende Leistungen Ende 6
Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz		
Schülerinnen und Schüler verfügen in grundlegenden sportlichen Handlungssituationen über insgesamt - den Anforderungen voll entsprechende - physische Leistungsvoraussetzungen zur angemessenen Bewältigung der Bewegungsaufgaben und dazu notwendiger konditioneller Fähigkeiten.	psycho-physisch (6 L 1)	Schülerinnen und Schüler verfügen insgesamt über physische Leistungsvoraussetzungen, die bereits altersbezogene Defizite aufweisen, die insgesamt aber noch grundlegendes sportliches Handeln ermöglichen; Einsicht und Wille zur Leistungsverbesserung sind vorhanden.
Schülerinnen und Schüler verfügen insgesamt über physische Leistungsvoraussetzungen, die grundlegendes sportliches Handeln ermöglichen; Einsicht und Wille zur Leistungsverbesserung sind vorhanden.	technisch-koordinativ (6 L 2)	Schülerinnen und Schüler verfügen über mäßig ausgeprägte technisch- koordinative Fähigkeiten (u.a. Bewegungsgenauigkeit, -fluss, -dynamik, -rhythmus), die den Anforderungen zum Teil nicht mehr entsprechen; der Gesamteindruck der Bewegungsausführungen wird auf Grund von Fehlern etwas beeinträchtigt.
Schülerinnen und Schüler verhalten sich in den meisten sportlicher Handlungssituationen sowie in grundlegenden Spielhandlungen unter Berücksichtigung der Beurteilungskriterien taktisch-kognitiv situativ angemessen.	taktisch-kognitiv (6 L 3)	Schülerinnen und Schüler verhalten sich in sportlicher Handlungssituationen sowie grundlegenden Spielhandlungen situativ wenig angemessen; einfache Handlungssituationen können selten taktisch-kognitiv angemessen bewältigt werden.
Schülerinnen und Schüler bewältigen ästhetisch-gestalterische Grundanforderungen entsprechend der Aufgabenstellung und berücksichtigen dazu geforderte Gestaltungs- und Ausführungskriterien jeweils situativ angemessen.	ästhetisch-gestalterisch (6 L 4)	Schülerinnen und Schüler bewältigen ästhetisch-gestalterische Grundanforderungen selten entsprechend der Aufgabenstellung und berücksichtigen dazu nur zum Teil die geforderten Gestaltungs- und Ausführungskriterien.
Schülerinnen und Schüler verfügen über grundlegende Kenntnisse zum eigenen sportlichen Handeln in allen Inhaltsfeldern und können diese vor dem Hintergrund erlebter Praxis an ausgewählten Beispielen reflektiert anwenden und nutzen. Sie können jederzeit über ihr eigenes sportliches Handeln und das der anderen situativ angemessen reflektieren.	Fachliche Kenntnisse zum eigenen sportlichen Handeln (6 L 5)	Schülerinnen und Schüler weisen bei den grundlegenden Kenntnissen zum eigenen sportlichen Handeln in Teilbereichen Lücken auf und verfügen nur über rudimentäre Kenntnisse zum eigenen sportlichen Handeln in allen Inhaltsfeldern und können über ihr eigenes sportliches Handeln und das der anderen wenig sachgerecht reflektieren.
Schülerinnen und Schüler verfügen über grundlegende Kenntnisse zum sportlichen Handeln im sozialen Kontext. Sie verfügen über differenzierte und vertiefte Kenntnisse und Einsichten in den entsprechenden Inhaltsfeldern und können diese beim Mit- und Gegeneinander stets sozialadäquat und teamorientiert anwenden.	Fachliche Kenntnisse zum sportlichen Handeln im sozialen Kontext (6 L 6)	Schülerinnen und Schüler weisen bei den grundlegenden Kenntnissen zum sportlichen Handeln im sozialen Kontext in Teilbereichen Defizite auf. Sie verfügen nur über rudimentäre Kenntnisse und Einsichten in den entsprechenden Inhaltsfeldern und können ihre Kenntnisse beim Mit- und Gegeneinander nicht sozialadäquat anwenden.
	Fachliche Kenntnisse zum Sport als Teil der gesellschaftlichen Wirklichkeit (6 L 7)	
Methodenkompetenz		
Schülerinnen und Schüler wenden grundlegende Fachmethoden sowie Methoden und Formen selbstständigen Arbeitens selbstständig und eigenverantwortlich an und nutzen die Kenntnisse hierfür situationsangemessen in anderen Sachzusammenhängen.	Methodisch-strategische Verfahren anwenden (6 L 8)	Fachmethoden sowie Methoden und Formen selbstständigen Arbeitens rudimentär und mit starker Unterstützung an. Sie können ihre schwach ausgeprägte Methodenkompetenz nicht immer situationsangemessen auf andere Sachverhalte übertragen.
Schülerinnen und Schüler verfügen in nahezu allen sportlichen Handlungssituationen über grundlegende Gruppenarbeits-,	Sozial-kommunikative Verfahren anwenden (6 L 9)	Schülerinnen und Schüler verfügen beim sportlichen Handeln nur über unzureichende Gruppenarbeits-, Gesprächs-

Gesprächs- und Kommunikationstechniken und nutzen diese situativ beim gemeinsamen Sporttreiben.		und Kommunikationstechniken. Sie nutzen diese beim gemeinsamen sportlichen Handeln nur selten situativ angemessen.
Urteilskompetenz		
Schülerinnen und Schüler schätzen ihre individuelle psycho-physische Leistungsfähigkeit sowie ihre technisch- koordinativen, taktisch- kognitiven und ästhetisch- gestalterischen Fähigkeiten und die der Mitschülerinnen und Mitschüler mit Hilfe vorgegebener Kriterien selbstständig situationsangemessen ein.	eigenes sportliches Handeln und das der Mitschülerinnen und Mitschüler (6 L 10)	Schülerinnen und Schüler schätzen ihre individuelle psycho-physische Leistungsfähigkeit sowie ihre technisch- koordinativen, taktisch- kognitiven und ästhetisch- gestalterischen Fähigkeiten und die der Mitschülerinnen und Mitschüler nur mit Hilfe grundlegend ein. Ihre Selbst- und Fremdwahrnehmung ist in nahezu allen Bereichen schwach ausgeprägt.
Schülerinnen und Schüler schätzen ihre eigenen Kenntnisse und die der Mitschülerinnen und Mitschüler über sportbezogene Sachverhalte und Rahmenbedingungen weitgehend angemessen ein.	Grundlegende Sachverhalte/ Rahmenbedingungen des eigenen sportlichen Handelns, des Handelns im sozialen Kontext (6 L 11)	Schülerinnen und Schüler schätzen ihre eigenen Kenntnisse und die der Mitschülerinnen und Mitschüler über sportbezogene Sachverhalte und Rahmenbedingungen sehr vereinfacht und sachlich nicht immer angemessen bzw. häufig nur unter starker Mithilfe.
Schülerinnen und Schüler schätzen die Anwendung und Nutzung methodisch-strategischer sowie sozial-kommunikativer Verfahren und Zugänge in Bewegung, Spiel und Sport bei sich selbst und anderen stets angemessen ein.	methodisch-strategische und sozial-kommunikative Verfahren und Zugänge bei Bewegung, Spiel und Sport (6 L 12)	Schülerinnen und Schüler schätzen die Anwendung und Nutzung methodisch-strategischer sowie sozialkommunikativer Verfahren und Zugänge in Bewegung, Spiel und Sport bei sich selbst und anderen oft nicht angemessen ein.
Beobachtbares Verhalten		
Schülerinnen und Schüler unterstützen einen geordneten Unterrichtsablauf und zeigen in verschiedenen sportlichen Handlungssituationen Verantwortungsbereitschaft für sich selbst und andere. Sie unterstützen weitgehend selbstständig das Herrichten und Aufrechterhalten der Sportstätte.	Selbst- und Mitverantwortung (6 L 13)	Schülerinnen und Schüler unterstützen den geordneten Unterrichtsablauf nur auf ausdrückliche Anweisung und zeigen in verschiedenen sportlichen Handlungssituationen kaum Verantwortungsbereitschaft für sich selbst und andere. Sie unterstützen das Herrichten und Aufrechterhalten der Sportstätte nur auf ausdrückliche Aufforderung.
Schülerinnen und Schüler zeigen in Lern-, Übungs-, Trainingsprozessen kontinuierlich eine hohe Bereitschaft, die Ziele des Unterrichts zu erreichen; das bezieht sich sowohl auf sportbezogene kognitive wie auch auf kognitive Prozesse. Sie zeigen hohe Anstrengungsbereitschaft.	Leistungswille, Leistungsbereitschaft, Anstrengungsbereitschaft (6 L 14)	Schülerinnen und Schüler zeigen in Lern-, Übungs-, Trainingsprozessen eine geringe Bereitschaft, die Ziele des Unterrichts zu erreichen; das bezieht sich sowohl auf sportbezogene kognitive wie auch auf kognitive Prozesse. Sie zeigen von sich aus kaum Anstrengungsbereitschaft.
Schülerinnen und Schüler setzen sich im Sportunterricht situationsangemessen eigene Ziele und verfolgen diese weitgehend selbstständig bis zur Zielerreichung.	Selbstständigkeit (6 L 15)	Schülerinnen und Schüler setzen sich im Sportunterricht situationsangemessen selten eigene Ziele und müssen im Lern- Übungs- und Trainingsprozess vom Lehrer zur Zielerreichung eng geführt werden.
Schülerinnen und Schüler kennen die bewegungsfeld- und sportbereichsspezifischen Organisationsund Sicherheitsbedingungen und wenden diese allein und in der Gruppe unter Aufsicht der Lehrkraft sachgerecht an.	Mitgestaltung und Organisation von Rahmenbedingungen (6 L 16)	Schülerinnen und Schüler kennen die bewegungsfeld- und sportbereichsspezifischen Organisationsund Sicherheitsbedingungen nur teilweise und wenden diese nur auf ausdrückliche Aufforderung des Lehrers und unter seiner Anleitung sachgerecht an.
Schülerinnen und Schüler haben ein auf Gerechtigkeit ausgerichtetes Werteverständnis und kooperieren in sportlichen Handlungssituationen alters- und situationsadäquat. Sie nehmen Rücksicht auf andere und zeigen Konfliktfähigkeit und Empathie. Darüber hinaus können sie ihr eigenes Verhalten sowie das Verhalten der anderen in Wettkampf- und Spielsituationen angemessen reflektieren.	Fairness, Kooperationsbereitschaft und -fähigkeit (6 L 17)	Schülerinnen und Schüler verhalten sich in einfachen Spielhandlungen sowie in sportlichen Handlungssituationen häufig situativ unangemessen. Sie haben überwiegend den eigenen Vorteil im Blick und zeigen sich wenig einsichtig im Blick auf die Wertevorstellungen und Lösungsmöglichkeiten anderer. Darüber hinaus können sie kaum kritische Distanz zu ihrem eigenen sportlichen Handeln entwickeln.

3.3.2 Leistungsanforderungen am Ende der Jahrgangsstufen 10 - Übersicht

Gute Leistungen Ende 6	Leistungsanforderungen	Ausreichende Leistungen Ende 6
Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz		
Schülerinnen und Schüler zeigen eine dauerhaft hohe Leistungs- und Anstrengungsbereitschaft sowie einen individuell förderlichen Leistungswillen ohne Rücksicht auf individuelle sportliche Interessen und Neigungen. Darüber hinaus zeigen sie die Bereitschaft, diese auch weiterhin zu verbessern.	psycho-physisch (10 L 1)	Schülerinnen und Schüler zeigen häufig eine geringe Leistungs- und Anstrengungsbereitschaft sowie einen nur gering ausgeprägten Leistungswillen. Die psycho-physische Belastbarkeit ist schwach entwickelt. Es ist häufig ein Vermeidungsverhalten zu beobachten. Einsicht und Wille zur Leistungssteigerung sind wenig ausgeprägt.
Schülerinnen und Schüler verfügen in komplexen technisch- koordinative Anforderungen (u.a. Bewegungsgenauigkeit, -fluss, -dynamik, -rhythmus) in nahezu allen Bewegungsfeldern und Sportbereichen über ausgeprägte technisch- koordinative Fertigkeiten; der Gesamteindruck der Bewegungsausführungen ist sicher und zeigt hohe Bewegungsqualität.	technisch-koordinativ (10 L 2)	Schülerinnen und Schüler weisen technisch- koordinative Mängel auf (u.a. bei Bewegungsgenauigkeit, -fluss, -dynamik, -rhythmus), die den Anforderungen kaum entsprechen; der Gesamteindruck der Bewegungsausführungen wird auf Grund von Fehlern in der Bewegungsausführung qualitativ gemindert. Der Bewegungsfluss muss unterbrochen werden.
Schülerinnen und Schüler verhalten sich in den meisten sportlichen Handlungssituationen sowie in grundlegenden Spielhandlungen taktisch-kognitiv situativ stets angemessen. Eine ausgeprägt differenzierte Selbst- und Fremdwahrnehmung führt auch unter Druckbedingungen zu sachgerechten und situativ angemessenen taktisch-kognitiven Entscheidungen.	taktisch-kognitiv (10 L 3)	Schülerinnen und Schüler verhalten sich in den meisten sportlichen Handlungssituationen sowie in grundlegenden Spielhandlungen taktisch-kognitiv situativ selten angemessen. Eine fehlerhafte Selbst- und Fremdwahrnehmung führt oftmals – bereits bei geringen Druckbedingungen - zu fehlerhaften taktisch-kognitiven Entscheidungen.
Schülerinnen und Schüler bewältigen auch komplexe ästhetisch- gestalterische Anforderungen entsprechend der Aufgabenstellung. Sie berücksichtigen dazu geforderte Gestaltungs- und Ausführungskriterien stets situativ angemessen.	ästhetisch-gestalterisch (10 L 4)	Schülerinnen und Schüler bewältigen komplexe ästhetisch- gestalterische Anforderungen selten entsprechend der Aufgabenstellung und berücksichtigen dazu nur zum Teil die geforderten Gestaltungs- und Ausführungskriterien.
Schülerinnen und Schüler verfügen über weitreichende Kenntnisse zum eigenen sportlichen Handeln in allen Inhaltsfeldern und können diese vor dem Hintergrund erlebter Praxis souverän reflektiert anwenden und nutzen. Sie können jederzeit über ihr eigenes sportliches Handeln und das der anderen situativ angemessen differenziert reflektieren.	Fachliche Kenntnisse zum eigenen sportlichen Handeln (10 L 5)	Schülerinnen und Schüler weisen kaum angemessene Grundkenntnisse zum eigenen sportlichen Handeln auf. Sie weisen in weiten Bereichen Lücken auf. Sie verfügen nur über rudimentäre Kenntnisse zum eigenen sportlichen Handeln in allen Inhaltsfeldern und können über ihr eigenes sportliches Handeln und das der anderen nicht immer sachgerecht reflektieren.
Schülerinnen und Schüler verfügen über vertiefte Kenntnisse zum sportlichen Handeln im sozialen Kontext. Sie weisen sehr differenzierte Kenntnisse und Einsichten in den entsprechenden Inhaltsfeldern nach und können diese beim Mit- und Gegeneinander auch unter hohen Druckbedingungen sozialadäquat und teamorientiert anwenden.	Fachliche Kenntnisse zum sportlichen Handeln im sozialen Kontext (10 L 6)	Schülerinnen und Schüler weisen schwach ausgeprägte Grundlagekenntnisse zum sportlichen Handeln im sozialen Kontext in nahezu allen Bereichen vor. Sie weisen lückenhafte Kenntnisse und Einsichten in den entsprechenden Inhaltsfeldern nach und können diese beim Mit- und Gegeneinander auch nicht in Standardsituationen sozialadäquat und teamorientiert anwenden.
Schülerinnen und Schüler verfügen über grundlegende Kenntnisse zum Sport als Teil der gesellschaftlichen Wirklichkeit. Sie können einfache gesellschaftliche Phänomene des Sports sachgerecht einordnen und für eigene sportliche Werthaltungen und Einstellungen nutzen.	Fachliche Kenntnisse zum Sport als Teil der gesellschaftlichen Wirklichkeit (10 L 7)	Schülerinnen und Schüler verfügen kaum über angemessenes Grundlagenwissen im Bereich des Sports als Teil der gesellschaftlichen Wirklichkeit. Sie können nicht einmal grundlegende gesellschaftliche Phänomene des Sports sachgerecht einordnen und für eigene sportliche Werthaltungen und Einstellungen nutzen.
Methodenkompetenz		
Schülerinnen und Schüler wenden vielfältige Fachmethoden sowie Methoden und Formen selbstständigen Arbeitens selbstständig und eigenverantwortlich an. Sie können diese mühelos auf andere Sachverhalte übertragen. Sie weisen dabei hohe Selbststeuerungskompetenz auf.	Methodisch-strategische Verfahren anwenden (10 L 8)	Schülerinnen und Schüler wenden Fachmethoden sowie Methoden und Formen selbstständigen Arbeitens kaum selbstständig und eigenverantwortlich an und können diese auch nicht ohne starke Unterstützung auf andere Sachverhalte übertragen und anwenden. Sie weisen nur sehr

		geringe Selbststeuerungskompetenzen auf.
Schülerinnen und Schüler verfügen in nahezu allen sportlichen Handlungssituationen über differenzierte Gruppenarbeits-, Gesprächs- und Kommunikationstechniken und nutzen diese situativ angemessen beim gemeinsamen Sporttreiben.	Sozial-kommunikative Verfahren anwenden (10 L 9)	Schülerinnen und Schüler verfügen beim sportlichen Handeln oft nicht über sachgerechte Gruppenarbeits-, Gesprächs- und Kommunikationstechniken. Sie lassen diese beim gemeinsamen sportlichen Handeln ungenutzt.
Urteilskompetenz		
Schülerinnen und Schüler beurteilen ihre sportbezogene Handlungskompetenz und die der Mitschülerinnen und Mitschüler selbstständig, differenziert – auch unter Druckbedingungen – situationsangemessen ein.	eigenes sportliches Handeln und das der Mitschülerinnen und Mitschüler (10 L 10)	Schülerinnen und Schüler beurteilen ihre sportbezogene Handlungskompetenz und die der Mitschülerinnen und Mitschüler kaum sachgerecht ein. Ihre Selbst- und Fremdwahrnehmung ist nur sehr schwach ausgeprägt.
Schülerinnen und Schüler beurteilen ihre eigenen Kenntnisse und die der Mitschülerinnen und Mitschüler über sportbezogene Sachverhalte und Rahmenbedingungen auch unter Druckbedingungen sachgerecht und differenziert	Grundlegende Sachverhalte/ Rahmenbedingungen des eigenen sportlichen Handelns, des Handelns im sozialen Kontext (10 L 11)	Schülerinnen und Schüler nutzen ihre eigenen Kenntnisse und die der Mitschülerinnen und Mitschüler über sportbezogene Sachverhalte und Rahmenbedingungen kaum/ wenig sachlich. Ihre Selbst- und Fremdwahrnehmung ist schwach ausgeprägt.
Schülerinnen und Schüler beurteilen die Anwendung und Nutzung methodisch-strategischer sowie sozial-kommunikativer Verfahren und Zugänge im Sport bei sich und anderen stets eigenverantwortlich und differenziert.	methodisch-strategische und sozial-kommunikative Verfahren und Zugänge bei Bewegung, Spiel und Sport (10 L 12)	Schülerinnen und Schüler beurteilen die Anwendung und Nutzung methodisch-strategischer sowie sozialkommunikativer Verfahren und Zugänge im Sport bei sich und anderen unsachgerecht/ lückenhaft.
Beobachtbares Verhalten		
Schülerinnen und Schüler unterstützen einen geordneten Unterrichtsablauf und übernehmen Verantwortung für sich und andere. Sie unterstützen das Herrichten und Aufrechterhalten der Sportstätte selbstständig.	Selbst- und Mitverantwortung (10 L 13)	Schülerinnen und Schüler unterstützen einen geordneten Unterrichtsablauf nur auf Anweisung und übernehmen kaum Verantwortung für sich und andere. Sie unterstützen das Herrichten und Aufrechterhalten der Sportstätte nur nach Anweisung.
Schülerinnen und Schüler unterstützen einen geordneten Unterrichtsablauf nur auf Anweisung und übernehmen kaum Verantwortung für sich und andere. Sie unterstützen das Herrichten und Aufrechterhalten der Sportstätte nur nach Anweisung.	Leistungswille, Leistungsbereitschaft, Anstrengungsbereitschaft (10 L 14)	Schülerinnen und Schüler zeigen sich in Lern-, Übungs-, Trainingsprozessen wenig interessiert und bemüht, Unterrichtsziele zu erreichen; das bezieht sich auf sportbezogene - wie auch auf Reflexionsphasen. Die Anstrengungsbereitschaft ist gering.
Schülerinnen und Schüler setzen sich situationsangemessen eigene Ziele, wählen sachgerecht fachliche Kenntnisse und Fachmethoden bzw. Methoden und Formen selbstständigen Arbeitens situations- und altersangemessen aus und verfolgen avisierte, realistische Ziele eigenständig bis zur Zielerreichung.	Selbstständigkeit (10 L 15)	Schülerinnen und Schüler setzen sich selten situativ angemessene eigene Ziele und müssen im Lern-, Übungs- und Trainingsprozess von der Lehrkraft zur Zielerreichung stark angeleitet werden. Sie verfolgen Unterrichtsziele oftmals erst nach mehrfacher Aufforderung.
Schülerinnen und Schüler kennen die Bewegungsfeld - und Sportbereich - spezifischen Organisations- und Sicherheitsbedingungen und wenden diese allein und in der Gruppe sachgerecht an.	Mitgestaltung und Organisation von Rahmenbedingungen (10 L 16)	Schülerinnen und Schüler kennen die Bewegungsfeld - und Sportbereich - spezifischen Organisations- und Sicherheitsbedingungen nur teilweise und wenden diese nur auf ausdrückliche Aufforderung der Lehrkraft sachgerecht an.
Schülerinnen und Schüler haben ein auf Gerechtigkeit ausgerichtetes Werteverständnis, kooperieren und kommunizieren alters- und situationsadäquat. Sie nehmen sie Rücksicht auf andere und zeigen Konfliktfähigkeit und Empathie. Darüber hinaus können sie ihr eigenes Verhalten sowie das Verhalten anderer in sportlichen Konfliktsituationen angemessen reflektieren.	Fairness, Kooperationsbereitschaft und -Kooperationsfähigkeit (10 L 17)	Schülerinnen und Schüler verhalten sich häufig situativ unangemessen und können die Leistungen anderer kaum anerkennen und wertschätzen. Außerdem können sie kaum kritische Distanz zu ihrem eigenen sportlichen Handeln entwickeln. Es gelingt ihnen kaum, ihr eigenes Verhalten sowie das Verhalten anderer in sportlichen Konfliktsituationen angemessen zu reflektieren.

3.4 Fördermaßnahmen

Bei Bedarf erfolgen Aussagen zur individuellen Förderung im Rahmen der Elternsprechtage und zusätzlich vereinbarter Beratungstermine.

Des Weiteren gibt es Möglichkeiten zum Sporttreiben über den Unterricht hinaus, in Form von AGs, Teilnahme an den Schulmannschaften sowie dem Erwerb des DSA.

Die Fachschaft Sport ist im Rahmen der organisatorischen Möglichkeiten bestrebt, kontinuierlich ein möglichst vielfältiges AG-Angebot anzubieten. Darüber hinaus besteht die Absicht, eines Sportförderungsangebotes für auffallend leistungsschwache SuS im Rahmen der Studentafel einzurichten. Auch ein Ausbildungs- und Einsatzkonzept der SuS als Sporthelfer ist angedacht. Hier bedarf es noch weiterer Planung und organisatorischer Absprachen mit der Schulleitung.

4 (Digitale) Medien im Sportunterricht

In Anlehnung an den neuen KLP der Sekundarstufe I und der Forderung einer Medienerziehung in allen Fächern hat die Fachkonferenz folgende Potentiale - eine deutlich vielseitigere und umfangreichere digitale Ausstattung vorausgesetzt - für das Fach Sport ausgemacht.

Das Fach Sport könnte das Medienkonzept des Kopernikus-Gymnasiums-Walsum dahingehend unterstützen, dass Schüler und Schülerinnen im Unterricht z.B. Erklärvideos erstellen, Bewegungsanalysen mit Videoaufzeichnungen und Analyseapps wie z.B. „Video-Delay“ durchführen, Regeln und Taktiken recherchieren, Demonstrationsvideos nutzen und gestalterische Präsentationen kriteriengeleitet beurteilen. Insgesamt könnte das Fach Sport auch in der gymnasialen Oberstufe die Medienerziehung vielfältig fördern und den verbindlichen Forderungen des Medienkompetenzrahmens unter anderem in folgenden Bereich entsprechen:

4.1 Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- mediengestützte Bewegungsbeobachtungen zur kriteriengeleiteten Rückmeldung auf grundlegendem Niveau nutzen (MKR 1.2)
- einfache Hilfen (Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Üben sportlicher Bewegungen verwenden (MKR 1.2)
- analoge und digitale Medien zur Bewegungsanalyse und Unterstützung motorischer Lern- und Übungsprozesse zielorientiert einsetzen (MKR 1.2)
- unterschiedliche Hilfen (Feedback, Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern sportlicher Bewegungen auswählen und verwenden (MKR 1.2)
- den Einsatz unterschiedlicher Hilfen (Feedback, Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern sportlicher Bewegungen kriteriengeleitet bewerten (MKR 1.2)

- eine sportartenspezifische Informationsrecherche durchführen und dabei Suchstrategien anwenden (MKR 2.1)
- sportartenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten (MKR 2.2)
- recherchierte Informationen, Daten und ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten erkennen und kritisch bewerten (MKR 2.3)
- können Erklärvideos zu z.B. sportlichen Bewegungen erstellen und diese Medienprodukte adressaten-gerecht planen, gestalten und präsentieren sowie Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen (MKR 4.1)
- Gestaltungsmittel von Medienprodukten erfahren, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen. (MKR 4.2)
- Standards der Quellenangaben beim Produzieren und Präsentieren von eigenen Sportvideos, Erklärvideos usw. und von fremden Inhalten berücksichtigen und anwenden. (MKR 4.3)
- mit den rechtlichen Grundlagen des Persönlichkeits- (u.a. Bildrechts), Urheber- und Nutzungsrechts umgehen, diese überprüfen, bewerten und beachten. (MKR 4.4)
- den Nutzen analoger und digitaler Medien zur Analyse und Unterstützung motorischer Lern- und Übungsprozesse vergleichend beurteilen (MKR 5.1)
- Bewegungsgestaltungen allein oder in der Gruppe auch mit Hilfe digitaler Medien nach-, um- und neugestalten (MKR 1.2)
- gestalterische Präsentationen auch unter Verwendung digitaler Medien kriteriengeleitet (u.a. Schwierigkeit, Kreativität, Nutzung des Raums, Wirkung auf den Zuschauer) beurteilen (MKR 1.2)
- sportliche Leistungen analog oder digital erfassen und anhand von graphischen Darstellungen und/oder Diagrammen dokumentieren (MKR 1.2)
- einfache analoge und digitale Darstellungen zur Erläuterung von sportlichen Handlungssituationen (u.a. Spielzüge, Aufstellungsformen) verwenden (MKR 1.2)
- Muster des eigenen Bewegungsverhaltens (im Alltag und in sportlichen Handlungssituationen) auch unter Nutzung digitaler Medien erfassen und im Hinblick auf den gesundheitlichen Nutzen und mögliche Risiken analysieren (MKR 5.3)

- gesundheitliche Auswirkungen sportlichen Handelns unter besonderer Berücksichtigung medial vermittelter Fitnesstrends und Körperideale auch unter Geschlechteraspekten kritisch beurteilen (MKR 5.3)

Neben den „neuen“ digitalen Medien bleiben die bisher eingesetzten analogen Medien (Plakate, Bilderreihen, Tafelbild) weiterhin natürlich Bestandteil des Sportunterrichts.

5 Evaluationskonzept der Fachkonferenz

Die Fachkonferenz evaluiert ihre Aufgaben und Ziele sowie die Leitidee des Schulsports und deren Verwirklichung im Abstand von 5 Jahren und überprüft deren Übereinstimmung mit der Schulprogrammarbeit. Dazu überprüft sie, inwiefern die Aufgaben der Schule im Zusammenhang mit dem Sport stehen. Sie schreibt dazu jeweils zu Beginn des Schuljahres ihren Arbeitsplan fort.

Die Fachkonferenz evaluiert die schulinternen Lehrpläne hinsichtlich ihrer Machbarkeit und nimmt ggf. Modifizierungen, Erweiterungen oder Korrekturen vor.

Die Fachkonferenz überprüft die Attraktivität der Kursprofile hinsichtlich der Interessen der Schüler durch regelmäßige schriftliche Befragungen. Ggf. werden die Kursprofile überarbeitet und angepasst. Dabei ist auf eine ausgewogene Verteilung der Interessen von Schülerinnen und Schülern zu achten. Die Kursprofile sind so zu gestalten, dass sie gleichermaßen die Interessen von Jungen und Mädchen berücksichtigen. Die Befragung wird jeweils im 2. Halbjahr der Einführungsphase durchgeführt.

Die Fachkonferenz trifft Vereinbarungen über Transparenz und Offenlegung über alle den Schulsport betreffenden Aspekte und vereinbart eine jährliche Aktualisierung.

5.1 Arbeitsplan

Vorhaben/Ziele	Beteiligte	Planungsbeginn	Projektbeginn	Evaluation	Fortschreibung: Art und Umfang neue Vorhaben für 2020/21
1.1 Sportunterricht in der Sekundarstufe I					
Einarbeitung des aktuellen KLP in den schulinternen LP Sek. I (5 und 6)					Implementationsmaßnahmen und Einarbeitung in schulinterne LP Veröffentlichung (homepage)
Einarbeitung des aktuellen KLP in den schulinternen LP Sek. I (7, 8 und 9)					Implementationsmaßnahmen und Einarbeitung in schulinterne LP Veröffentlichung (homepage)
1.3 Sportunterricht in der Oberstufe					
Entwicklung von Kursprofilen für alle Oberstufenkurse					Fortschreibung durch Kurslehrkräfte
1.4 Unterrichtsgestaltung					

Vorhaben/Ziele	Beteiligte	Planungsbeginn	Projektbeginn	Evaluation	Fortschreibung: Art und Umfang neue Vorhaben für 2020/21
Anpassung der UV auf individuelle und aktuelle Umstände					<i>Implementationsmaßnahmen</i> und Einarbeitung in schulinterne LP Veröffentlichung (homepage)
Absprachen zur Gestaltung des Unterrichts: Kompetenzorientierung durch Selbststeuerung und Individualisierung					Ausarbeitung eines UV mit Merkmalen zum kompetenzorientierten Lernen und Lehren; Aufgabenformate - Erproben von Lernaufgaben
Reflektierte Praxis und Praxis-Theorie-Verknüpfung					Umsetzung im Unterricht!!!
1.5 Wettkämpfe und Sporttage					
Absprachen zur Gestaltung von Wettkämpfen und Sporttagen					Prozessmanagement: - BJS Klasse 7/8 - Wettkampf Klasse 9